NaturschutzReport

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München

2. Halbjahr 2016 • 2,– €
ISSN: 1614-305

- 10 Jahre LBV-Naturkindergruppen
- Interview mit Margaretha und Nicole Stocker
- Alle Veranstaltungen

LBV

Schon probiert?

Genuss aus Ökologischer Landwirtschaft

Wurstspezialitäten der Landfrau

Unsere Rohstoffe sind aus Ökologischer Landwirtschaft und wir halten uns streng an die Bestimmungen des Naturland Verbandes. So garantieren wir für hochwertige ökologische Wurstspezialitäten mit einem unverwechselbaren, eigenständigen Charakter.

Genuss in höchster Öko-Qualität

Naturland Fair

landfrau

ÖKOLOGISCHE METZGEREI

erhältlich in Ihrer Hofpfisterei-Filiale

Die Öko-Metzgerei Landfrau ist die hauseigene Metzgerei der Hofpfisterei.

Hofpfisterei

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in einem Zeitalter der Informationsexplosion. Weltweit forschen zurzeit etwa zehn Millionen Wissenschaftler. Die global gespeicherte Datenmenge verdoppelt sich alle zwei Jahre. Wissen kann uns helfen, die Welt besser zu verstehen und unsere Handlungen danach auszurichten. Wir könnten uns also über den rasanten Wissenszuwachs freuen, wenn er denn gerecht allen Menschen und Wissensgebieten zugutekäme.

Das Ideal der Forschung ist die wertfreie Schaffung von Wissen. Das Humboldtsche Bildungsideal verlangt die Einheit von Forschung und Lehre. Der Forscher als unmittelbarer Generator neuen Wissens sollte dieses direkt an seine Schüler weitergeben.

Von beiden Idealen entfernen wir uns aber immer weiter. Die Neuschaffung von Wissen wird mehr und mehr zum Machtmittel, das nur noch wenigen Eliten nützt. Die Mittel für die Wissensschaffung werden danach verteilt, wo am meisten wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist.

Das hat auch Konsequenzen für den Naturschutz. Für die Erforschung neuer Herbizide und gentechnisch veränderter Pflanzen werden Milliardensummen ausgegeben. Das neu geschaffene Wissen wird dann über Patente abgeschottet. Methoden, mit Ressourcen nachhaltig umzugehen, lassen sich jedoch kaum patentieren; deshalb fließen in die Methodenentwicklung für die ökologische Landwirtschaft nur wenige Forschungsgelder.

Die am Profit orientierte Bewertung von Wissen verändert auch die Kindheit. Kinder lernen ihre eigenen Lebensgrundlagen wie Grundnahrungsmittel, Tiere und Pflanzen nicht mehr kennen. Sie werden von klein an dazu erzogen, ausschließlich später beruflich nutzbares Wissen anzuhäufen. Fähigkeiten, die früher nicht nur sprichwörtlich jedes Kind hatte, z. B. das Klettern auf einen Baum, werden dagegen immer seltener erlernt.

Aus diesem Grund ist die Umweltbildung für Kinder eine Basis unserer Arbeit. Es ist nämlich nicht fair und auch nicht klug, die Kindheit zur Vorstufe eines möglichst hoch dotierten Bürojobs zu degradieren. Nirgends entwickelt ein neugieriges Kind mehr Kompetenzen als beim Spielen in einer Umgebung voller Vielfalt; und nichts ist so vielfältig wie die Natur.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihre

I. Frey-Mann

Dr. Irene Frey-Mann, 1. Vorsitzende

Inhalt

Editorial 1

Raus aus der Betonwüste – rein in die Natur! 2

Das LBV-Interview: Margaretha und Nicole Stocker 6

Vogelkundliche Notizen 2015 8

Die Kreisgruppe München Stadt/Land 11

Schwarz-gelber Zwerg mit Sozialkompetenz: der Erlenzeisig 12

Der Domagkpark: Mensch und Tier gemeinsam unter einem Dach 13

15 Jahre Biotoppflege im Aubinger Moos – eine Erfolgsgeschichte 14

Praxistipp Garten & Balkon: Ein Heim für Wildbienen 15

LBV-Hochschulgruppe: Teilnehmerrekord bei der Ringvorlesung 2015/16 16

Kurz berichtet 17

Arbeit benachbarter Kreisgruppen 22

Dachau 22

Ebersberg 23

Erding 24

Miesbach 25

Naturkundliche Führungen und Vorträge des LBV 26

Impressum 32

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Verband für Arten- und Biotopschutz • NABU-Partner Bayern

Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München
Telefon: 089/200270-6, Fax: 089/200270-88
E-Mail: info@lbv-muenchen.de
www.lbv-muenchen.de

Stammtisch
Gasthaus Gartenstadt • Naupliastr. 2 • 81547 München
Jeden letzten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr

Vortragsabende
Löwenbräukeller • Stiglmaierplatz 1 • 80335 München
Aktuelle Termine im Veranstaltungsprogramm

Naturschutzzentrum
Klenzestr. 37, 80469 München
Mo.–Fr. 13–18 Uhr • Tel.: 089/200270-73 • Fax: 089/200270-88

Spendenkonto
Stadtsparkasse München • Konto-Nr.: 100107911 • BLZ: 70150000
IBAN: DE40 7015 0000 0100 1079 11 • BIC: SSKMDEMM

Raus aus der Betonwüste – rein in die Natur!

10 Jahre LBV-Naturkindergruppen in Zusammenarbeit mit der Hofpfisterei

Für Stadtkinder ist es besonders schwer, einen Zugang zur Natur zu finden. Während ihre Altersgenossen, die in einer ländlicheren Umgebung aufwachsen, noch einen Großteil ihrer Freizeit im Garten oder auf den Feldern direkt vor der Haustür verbringen, bleiben kleine Städter angesichts viel befahrener Straßen und grauer Betonwüsten oft einfach zu Hause und starren auf einen Bildschirm. Dabei wünscht sich doch eigentlich jedes Kind, in der Natur zu spielen und zu forschen.

Stadtkindern dieses Grundbedürfnis zu erfüllen, war der Wunsch von Margaretha Stocker, lange Jahre Chefin der Hofpfisterei in München. Im Landesbund für Vogelschutz fand sie dann vor zehn Jahren einen Kooperationspartner zur Umsetzung ihrer Idee der Naturkindergruppen.

Die Münchner Kreisgruppe hatte zu dieser Zeit schon ein wenig „Vorarbeit“ geleistet: Denn immer wieder wurde von Eltern, die sich ehrenamtlich im LBV engagierten, an die Mitarbeiter der Wunsch herangetragen, ein Angebot eigens für Kinder zu konzipieren.

Die Anfänge

1986 schritt Ulrich – genannt Ulle – Dopheide, damals Geschäftsstellenleiter und Umweltbildner der Münchner Kreisgruppe, zur Tat und gründete mit den Sprösslingen ebendieser Eltern die erste LBV-Naturkindergruppe, mit der er fortan regelmäßig per Bus vom Gärtnerplatz aus zum Flaucher fuhr. Zwei weitere Gruppen, die sich aus jüngeren Geschwisterkindern und deren Freuden zusammensetzten, folgten. In den folgenden zwei Jahrzehnten existierten immer zwei bis drei Kindergruppen, aber eine rechte Entwicklung war nicht zu verzeichnen – bis Margaretha Stocker 2005 auf Ulle Dopheide zukam und beide gemeinsam an einem einzigen Tag ein Konzept entwickelten, das die Grundlage für eine echte Erfolgsgeschichte werden sollte und mittlerweile vielfach preisgekrönt ist.

Das Erfolgskonzept

Das Konzept, damals wie heute gültig, war ebenso einfach wie genial: Kinder ab vier Jahren können an 14-tägig stattfindenden Treffen teilnehmen und dabei dem Motto folgen: „Mit Freude die Natur erforschen, lachen, lernen und erleben!“ Die Gruppen bestehen aus jeweils vier bis zehn etwa gleichaltrigen Kindern. Diese treffen sich für zwei bis drei Stunden unter der Leitung von ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und -leitern an einem festen Ort. Das kann ein Wald sein, ein Park oder das Ufer eines kleinen Bächleins. Und dort können die Kinder dann mit all ihren Sinnen in Kontakt mit der Natur kommen, spielerisch die Tiere und Pflanzen kennenlernen und deren Lebensräume erforschen. Für Spaß und Abenteuer ist jedenfalls immer gesorgt.

Spielend lernen – fürs Leben!

Dabei gehen die einzelnen Gruppen ganz unterschiedlichen Aktivitäten nach – was zum einen von ihrem Treffpunkt abhängig ist, zum anderen von den Interessen der Kinder. Jeder darf mitbestimmen, was gemacht wird, und so kommt es, dass die „Wühlmäuse“ oft gärtnern, die „Olympiafüchse“ echte Experten in der Zubereitung von Brennnessel-Smoothies und Gänse-

Manchmal genießen die Kinder auch einfach nur ganz selbstvergessen die Natur.
Foto: Caroline Hosmann, Gruppenleiterin, Autorin der Bücher „Naturkinder“ und „Feiern mit den Naturkindern“ sowie des Blogs www.naturkinder.com.

Foto: Thomas Staab / LBV-Archiv

Unsere Naturkinder wissen: Gänseblümchen auf dem Brot sehen nicht nur hübsch aus, sondern schmecken auch noch lecker!
Foto: Alicia Bilang

blümchen-Brot sind und die „Waldkobolde“ sich gerne auf Tierspuren-Safari begeben. Andere Gruppen fertigen fantasievolle Basteleien aus Naturmaterial an, reinigen Nistkästen oder lauschen Vogelstimmen. Auch größere Ausflüge werden mitunter unternommen, z. B. zum Sylvensteinspeicher, um Kleinstlebewesen aus dem Wasser zu keschern, mit Becherlupen zu untersuchen und mithilfe von Büchern zu bestimmen.

Und während die Kinder am Seeufer Löwenzahn-Pipelines bauen oder Wasser filtern, erzählt die Gruppenleitung vielleicht eine kleine Geschichte über das Wasser, die eine weitere Perspektive erschließt oder eine Diskussion anregt. Oft zieht sich ein Thema über mehrere Gruppenstunden, denn wenn die Kinder sich überlegen, woher das Wasser kommt, welche Wege es nimmt und wofür es gebraucht wird, eröffnen sich viele weitere spannende Fragen, z. B. zur Verunreinigung von Wasser durch Gifteinsatz in der Textilindustrie oder im konventionellen Ackerbau. So bekommen die Kinder eine Vorstellung davon, dass ihr Handeln und ihr Lebensstil unmittelbare Auswirkungen auf die Natur und andere Menschen haben und dass es viele Möglichkeiten gibt, an der Zukunftsgestaltung mitzuwirken.

Aus Kindergruppen werden Jugendgruppen

Viele Gruppen bleiben lange in nahezu derselben Besetzung zusammen und bewegen mit dem Wissen, das sie die Jahre über gemeinsam erworben haben, richtig was! So veranstalteten die „Cityfoxes“ einen Workshop zum Thema Schokolade und Kakaoanbau und kreierten mit den Teilnehmern eigene faire, vegane Bio-Schokoladenkompositionen. Die „Wanderfalken“ engagierten sich aktiv in der Stadtgestaltung und erreichten mit hartnäckiger Arbeit, zu der auch ein Auftritt vor dem Bezirksausschuss gehörte, dass sie einen Monokultur-Acker pachten und in eine naturnahe Fläche umgestalten konnten. Heute ist das sogenannte „Naturparadies“ Heimat für viele Insekten, bunte Blumen und blühende Obstbäume und beliebter Treffpunkt nicht nur für die „Wanderfalken“, sondern auch für andere Kindergruppen.

Aus drei mach dreißig

Die „Cityfoxes“ aus Haidhausen, die „Wanderfalken“ und „Waldkobolde“ aus Fürstenried, die „Wühlmäuse“ und die „Grashüpfer“ aus Nymphenburg, die „Olympiafüchse“ vom Ackermannbogen, die „Schlauen Wölfe“ aus Allach, die „Stadthasen“ im Ostpark usw. – aus den anfänglich drei Gruppen um Ulle Dopheide sind mittlerweile ganze 30 geworden, die sich über das komplette Stadtgebiet und einige Umlandgemeinden verteilen und auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer die Natur durchstreifen – Tendenz steigend.

Unsere wetterfesten Gruppenleiter beim Grundlagen-Seminar.
Foto: Petra Weishaar

Die entscheidenden Gründe für den Erfolg liegen zum einen in der kontinuierlichen Unterstützung durch die Familie Stocker: Sie erlaubte dem LBV München, in den Filialen der Hofpfisterei Flyer mit Informationen zu den Naturkindergruppen auszulegen – eine Maßnahme, die den Bekanntheitsgrad des Projekts maßgeblich erhöhte. Denn der Erstkontakt zwischen interessierten Eltern, ihrem Nachwuchs und dem LBV kommt fast immer über diese Flyer zustande. Darin finden die Eltern die Kontaktdaten unseres Umweltbildungsbüros – und von dort werden sie dann umgehend an eine Gruppe in Wohnortnähe weitervermittelt.

Auch legte die Familie Stocker fest, dass jedes Kind, das eine Gruppenstunde besucht, am Ende einen Gutschein über ein Viertel Hofpfisterei-Brot mit nach Hause nehmen darf – ein großzügiges Angebot, das natürlich gerne angenommen wird. Zusätzlich unterstützt die Familie das Projekt jährlich mit einer großen Spende.

Die andere Säule für den nachhaltigen Erfolg der Naturkindergruppen bilden die ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die – oft über Jahre hinweg – viel Zeit und Herzblut investieren, um ihre persönliche Freude an der Natur weiterzugeben: beginnend mit dem Besuch des LBV-Grundlagenseminars und der Hospitanz in einer bereits bestehenden Gruppe, später dann bei der liebevollen Gestaltung von abwechslungsreichen Gruppenstunden, bei den regelmäßigen Fortbildungen und nicht zuletzt auch bei den Verwaltungstätigkeiten, die ebenfalls anfallen.

Diese Leistung entsprechend zu honorieren, ist nicht nur dem LBV München, sondern auch der Familie Stocker ein Anliegen. Sie drückt ihre Wertschätzung beispielsweise darin aus, dass sie für die jährliche Adventsfeier der Kindergruppenleiterinnen und -leiter immer mehrere Kisten voller weihnachtlicher Leckereien frisch aus der Bäckerei anliefern lässt. Und wenn es der Zeitplan zulässt, schauen Mitglieder der Familie Stocker gerne auch einmal persönlich bei einem der regelmäßig stattfindenden Feste der Naturkindergruppen vorbei. Zuletzt ließ es sich Margaretha Stocker nicht nehmen, beim Herbstfest 2015 von den Kindern selbst zubereitete Kürbissuppe zu kosten. Da dürfte die Freude auf beiden Seiten gleich groß gewesen sein.

Die Cityfoxes bei ihrem selbst organisierten Schokoladen-Workshop.
Foto: Alexandra Baumgarten

Vorbildhaft und ausgezeichnet

Mittlerweile gibt es in ganz Bayern LBV-Naturkindergruppen: von den „Seehausener Pusteblümchen“ über die „Murnauer Mückenbande“ bis hin zu den „Brucker Waldpiraten“ – sie alle dürfen die Natur sinnlich erleben, ihren Wert spielerisch begreifen, Zusammenhänge kindgerecht entdecken, ihren Wissensdurst stillen, mitbestimmen und Einfluss nehmen. Dafür wurden die Kindergruppen bereits mehrfach von der UNESCO als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Das kann alle Beteiligten stolz machen – wir jedenfalls freuen uns schon auf die nächsten zehn Jahre!

Alexandra Baumgarten

Ansprechpartner für:

Verletzte Fledermäuse, Meldung von Quartieren
München-Nord: Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München, Tel. 089/15970590

München-Süd: Margarete Kistler, Arnpeckstraße 7, 81545 München, Tel. 089/64227 56

München-Ost: Charlotte Moes, Tel. 0174/3341978

Freising: Alfons Aigner, Ismaninger Str. 84, 85356 Freising, Tel. 08161/94493

Interessenten für Nistkasten-Betreuung
Werner Reuter, Tel. 089/4704430

Meldung von Schlupfwinkeln von Mauersegler, Spatz & Co.
Sylvia Weber, Tel. 089/20027083

Das LBV-Interview: Margaretha und Nicole Stocker

Anfang der 1980er-Jahre hat Margaretha Stocker zusammen mit ihrem Mann die Hofpfisterei zu einem ökologischen Vorzeigebetrieb gemacht. Seit 2006 unterstützt die Hofpfisterei großzügig die Naturkindergruppen der LBV-Kreisgruppe München. Aus Anlass der zehnjährigen Zusammenarbeit von Hofpfisterei und LBV in der Umweltbildung führte unsere 1. Vorsitzende Dr. Irene Frey-Mann ein Gespräch mit Frau Stocker und ihrer Tochter Nicole, die inzwischen mit der Geschäftsleitung betraut ist.

Die Geschichte der Hofpfisterei reicht ins 14. Jahrhundert zurück. Nächstes Jahr wird die Hofpfisterei 100 Jahre im Besitz Ihrer Familie sein. Ist so viel Tradition mehr Lust oder mehr Last?

Nicole Stocker: Das ist eine sehr schöne Geschichte, auf die man aufbauen kann, insofern Lust, die Vergangenheit weiter und das Unternehmen gleichzeitig in die Zukunft zu führen.

Welche Ziele haben Sie sich für die Zukunft gesteckt?

NSt: Weiterhin hervorragendes Bauernbrot zu backen, das so umweltbewusst wie möglich hergestellt wird, und Menschen von dem zusätzlichen Wert für die Umwelt zu überzeugen.

Als die Hofpfisterei vor mehr als 30 Jahren konsequent ökologisch ausgerichtet wurde, war das ein gewagtes und eher misstrauisch beäugtes Unterfangen – heute ist die Hofpfisterei eine allgemein bewunderte Institution. Verraten Sie uns Ihr Erfolgsrezept?

NSt: Auslöser für die Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise war die hohe Nitritbelastung im Grundwasser. Anfang der 80er-Jahre gab es eine Warnung, dass Schwangere und Kleinkinder deshalb das Leitungswasser nicht trinken sollten. Damals haben sich meine Eltern gedacht, dass es doch den Verbrauchern etwas wert sein sollte, wenn sie das Leitungswasser wieder ohne Bedenken trinken könnten. Deshalb haben sie sich für den ökologischen Landbau eingesetzt, nach dem Motto: Was man oben nicht draufspritzt, kann nachher nicht im Brot drin sein und kommt schon gar nicht ins Grundwasser.

Margaretha Stocker: Aber am Anfang war es sehr schwer. Für meinen Mann und mich war unsere Umstellung – der ökologische Weg – eine absolute Selbstverständlichkeit. Mit der Natur, die uns umgibt, darf man nicht so unverantwortlich umgehen! Aber uns sind nach der Umstellung etwa 30 Prozent der Kunden weggelaufen, weil diese mit einer markanten Preiserhöhung verbunden war. Wir haben deshalb nicht mehr verdient, sondern haben damit die Mehrkosten für das ökologische Getreide gedeckt. Auch etwa 10 Prozent der Mitarbeiter sind den Weg nicht mitgegangen und haben uns verlassen. Nur weil wir selbst so überzeugt waren, dass wir Recht haben, sind wir mit den vielen Schwierigkeiten überhaupt fertig geworden.

Vor 18 Jahren haben Sie die ökologische Metzgerei Landfrau in Ihren Betrieb aufgenommen. Passt das zusammen: Bäckerei und Metzgerei?

MSt: Das passt aus der Sicht der Landwirtschaft perfekt. Es gehört ja zum ökologischen Kreislauf, dass man auf dem Hof sowohl Tierhaltung als auch Ackerbau betreibt. Die Landwirte, die auf ökologische Bewirtschaftung umstellen wollten, brauchten auch einen Absatz für ihre Tiere als wirtschaftliche Grundlage. Die Metzgerei Landfrau war eine bereits bestehende ökologische Metzgerei, die aber keine ausreichenden Absatzmöglichkeiten fand. Diese konnten wir in unseren Filialen bieten.

Discounter sichern sich über den Preis und Selbstback-Automaten in den Filialen immer mehr Marktanteile. Aktuell kosten industriell gefertigte Semmeln oft nur noch 13 Cent. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? Wie kann Qualität gegen Massenware bestehen?

NSt: Die Qualität muss überzeugen! Das Produkt muss wirklich besser schmecken! Aber wir müssen schon auch erklären, was das Besondere an dem ist, was wir tun. Daher organisieren wir jede Woche ein bis zwei Besichtigungen unserer Bäckerei. Danach sind die Besucher überzeugt, dass sie für einen guten Preis wirklich etwas ganz Gutes von uns bekommen. Ja, man kann Brot mit Zusatzstoffen wesentlich rationeller herstellen als wir das tun, aber dieses Brot ist dann nur kurz haltbar. So gesehen ist es ökonomischer, wenn unser Natursauerteigbrot lange schmeckt und man weniger davon wegwerfen muss. Wenn wir davon ausgehen, dass die Hälfte unserer Lebensmittel weggeschmissen wird, dann ist es ein großer Unterschied, ob ich mein Brot bis zum letzten Krümel aufessen kann oder ob es bereits am nächsten Tag hart ist und ich es nicht mehr essen möchte. Der Trend geht wieder mehr in die Richtung, dass gutes Essen mit vertrauenswürdiger Herkunft an Bedeutung gewinnt.

Eine Übergabe der Firmenleitung von den Eltern auf die Tochter – ist das eine besonders einfache oder eine besonders schwere Aufgabe?

NSt: Wenn man weiß, wie man es angehen muss, ist es nicht schwer. Meine Eltern haben mir von Anfang an ein Verständnis für die Natur nahegebracht: Wie wächst

V. l. n. r.: Dr. Irene Frey-Mann, Nicole Stocker, Margaretha Stocker
Foto: Dr. Heinz Sedlmeier

Getreide? Wie sehen die verschiedenen Getreidearten aus? Zu Hause haben wir selber Sauerteig angesetzt und dann damit Brot gebacken. Auch war ich als Kind schon öfter mit in der Firma. Die Übergabe ist schon sehr früh angelegt worden.

MSt: Bei der Übergabe gibt es, meine ich, eine Art zweite Pubertät: Die Eltern müssen lernen loszulassen und die Kinder müssen Verantwortung übernehmen; das ist ein zusätzliches „Abnabeln". Im Prinzip wollen die Eltern schon vor der Übergabe sehen, dass die Kinder es auch alleine können, aber das funktioniert natürlich nicht. Es ist so ähnlich, wie wenn man Kinder zum ersten Mal allein in die Innenstadt zum Einkaufen fahren lässt. Dann hofft man, dass alles gut geht, dass sie sich nicht verfahren und gut wieder heimkommen.

Derzeit werden gut sechs Prozent der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland ökologisch bewirtschaftet. Der Anteil steigt kaum noch. Was müsste getan werden, damit sich das ändert?

MSt: Das ist eine gute Frage. Es fängt schon bei den landwirtschaftlichen Schulen an, dort wurde bis vor kurzem das Thema Öko-Anbau nur gestreift.

NSt: In Bayern stehen die Chancen für das Wachstum der ökologischen Flächen gut, dank der umfassenden, nachhaltigen und mutigen Initiative „BIO-Regio 2020" des bayerischen Landwirtschaftsministers Helmut Brunner, welche das Ziel hat, die ökologischen Anbauflächen in Bayern bis 2020 zu verdoppeln. Durch diese Initiative ist die ökologische Landwirtschaft jetzt in die Ausbildung der Landwirte integriert. Es wurden ökologische Kompetenzzentren gegründet und es findet eine ökologische Saatgutforschung statt.

MSt: Unser Ziel ist es ja, dass mindestens 80 Prozent unserer Rohstoffe aus Bayern kommen. Das umzusetzen, ist in den letzten Jahren immer schwerer geworden. Das liegt zum einen an der gestiegenen Nachfrage, zum anderen an den fehlenden ökologischen Getreidesorten und damit an der Ertragssicherung für die Landwirte. Neue Roggensorten werden seit Jahren nur dann zugelassen, wenn sie besser sind als die bereits zugelassenen. Dieses „besser" bezieht sich aber leider nicht auf Eigenschaften des ökologischen Anbaus.

NSt: Wir haben vor zwei Jahren begonnen, in Bayern einen Lichtkornroggen anbauen zu lassen. Diese Sorte haben wir uns ausgesucht, weil sie für die Landwirte relativ gute Erträge liefern und gut zum Brotbacken geeignet sein soll. Außerdem hat sie einen einzigartigen Geschmack und gibt dem Brot einen leicht gelblichen Ton. Dieses Lichtkornbrot ist unser erstes sortenreines Roggenbrot. Das gibt es sehr selten. Den meisten Verbrauchern ist gar nicht bekannt, dass es mehrere Roggensorten gibt.

Nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in der Umweltbildung sind Sie neue Wege gegangen – Sie haben die Naturkindergruppen mitentwickelt und stetig großzügig unterstützt. Heuer feiern wir gemeinsam zehnjähriges Jubiläum. Wie entstand die Idee der Kindergruppen? Und warum ist Ihnen Umweltbindung so wichtig?

MSt: Bei der schwierigen Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise haben wir leider feststellen müssen, wie weit die Menschen bereits von der Natur entfernt sind! Eines Tages kam Herr Schulze, der damalige Vorsitzende des LBV München, zu mir und berichtete, dass er auf unseren ökologisch bewirtschafteten Feldern Rebhühner gesehen hat. Das hat mich derart begeistert, dass wir die Zusammenarbeit mit dem LBV intensiviert haben. Mein Ansprechpartner war dann Ulle Dopheide, der die Umweltbildung in der Kreisgruppe unter sich hatte. Ich habe früher mit meinen eigenen Kindern mithilfe von Büchern Experimente gemacht. Wir beobachteten z. B. Schmetterlingseier, die wir mit Brennnesseln in ein großes Glas gefüllt haben. Wir verfolgten dann miteinander die Entwicklung der Raupen, Puppen und Schmetterlinge. So haben wir die Idee, den Kindern in speziellen Gruppen die Natur näherzubringen, gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Ich habe große Freude daran und denke, dass bei den Kindern etwas für die Zukunft bleibt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Vogelkundliche Notizen 2015

Der Wiedehopf kommt in fast allen Ländern Mitteleuropas vor, der Bestand in Deutschland ist jedoch in den letzten 25 Jahren um 15 Prozent geschrumpft.
Foto: Markus Gläßel / LBV-Archiv

Abkürzungen:
KFE = Kieswerke Freising-Erding/Hallbergmoos
KGN = Kiesgruben Glück Neuried

Baumfalke
Am 11.5. flog einer gegen Abend über Feldmoching stadteinwärts (C. Miller). Erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel in den KGN (D. Reusch).

Birkenzeisig
Drei suchten am 14.1. in Pullach am Boden auf Rindermulch nach Nahrung (JS).

Bergfink
Etwa 400 Ex. am 4.4. auf dem Warnberger Feld/Solln (I. Hortig). Noch ein Nachzügler am 5.4. in Kirchtrudering (H. Wolf).

Brachvogel
30 Ex. im Schwarm am 15.6. bei Pulling im Freisinger Moos (A. Krafft).

Buchfink
Am 1.8. wurde ein beringter toter Buchfink aus Oberhaching gemeldet (A. Maier). Meine Nachfrage bei der Vogelwarte Sempach ergab, dass er am 25.9.2012 am Col de Jaman (Wallis) beringt wurde. Zwischen Beringung und Wiederfund lagen 1040 Tage und 390 km Zugstrecke (JS). Mehrere 100 Ex. auf abgeerntetem Maisfeld am 18.10. in Warnberg (I. Hortig).

Dohle
25 Ex. am 22.1. in einer Pappel in einem Pullacher Garten (W. Türckheim).

Eisvogel
Ein Männchen saß in einem Zwetschgenbaum am 22.6. in einem Pullacher Garten (W. Legaht). Am 18. und 19.11. fischte einer in einem etwa 600 qm großen Bassin bei der Kriegsgräberstätte am Waldfriedhof (H. Seelos). C. Krafft konnte dieses Jahr in seinen Wänden 59 Ex. beringen; von 1997 bis 2014 sind somit 1.190 Eisvogel-Nestlinge beringt worden (JS).

Erlenzeisig
Über dem Pasinger Stadtpark flogen etwa 300 Ex. am 11.10. (U. Engel).

Feldlerche
Erstaunliche 20–25 Paare in der Buchendorfer Flur in Ackerbohnen- und Erbsenäckern (A. Soyer).

Feldschwirl
Ein Ex. am 15.5. im Waldfriedhof (R. Jefter) und ein weiteres Insekten jagend am Laimbach bei Hohenkammer am 14.7. (W. Kaufmann).

Fichtenkreuzschnabel
Ein Ex. am 11.3. in einer Fichte in Bachhausen, am 8.4. ein Paar ebenda. Brutverdacht? (W. Türckheim).

Fischadler
Einer am 12.4. über einem Waldweiher bei Dietramszell (W. Türckheim). Am 10.5. einer am Eggelburger See (H. Wolf) und sicherlich derselbe am 11.5. ebendort. (C. Miller).

Flussregenpfeifer
Eine erfolgreiche Brut mit drei Pulli am 25.6. in den KFE (C. Krafft).

Girlitz
Ein singendes Männchen am 23.4. in Pullach (JS).

Grauammer
Eine am 10.5. und 30.5. singend in der Fröttmaninger Heide (B. Karlin).

Haubentaucher
Insgesamt 5 Brutpaare in den KFE. Davon ein Paar mit 2 Pulli und ein Paar mit einem Pullus. (C. Krafft).

Kiebitz
50 im Freisinger Moos bei Pulling am 11.3. (A. Krafft).

Kolkrabe
Zwei Brutpaare in den Wäldern um Buchendorf, davon ein Paar mit 5 Jungen (A. Soyer). Erfolgreiche Brut mit zwei Jungvögeln am 6.6. in den KGN (D. Reusch).
Am 10.6. ein rufender im Gleißental bei Deisenhofen (W. Kaufmann).

Kranich
Eine Vielzahl von Meldungen. Aus Platzgründen nur die Höchstzahl zwischen 2000 und 3000 am 5.11. über Unterföhring (P. Köhler). Ein seltenes Vorkommnis: In der Nacht vom 30. zum 31.10. übernachteten bei Buchendorf auf den Feldern mehrere Hundert, die sehr ruffreudig waren (A. Soyer).

Mandarinenten
80 teilweise balzend auf der Isar bei der Grünwalder Brücke (D. Reusch).

Mauersegler
Noch am 24.7. wurden in 6 Nestern im Karlsgymnasium in Pasing Junge gefüttert (U. Engel). Am 17.8. noch ein Trupp von ca. 50 Ex. zusammen mit wenigen Rauchschwalben über dem Olympiapark und einer noch am 5.9. über Schloss Nymphenburg (R. Küster).

Mehlschwalbe
Mehr als 300 ziehende Ex. über dem Pasinger Stadtpark (U. Engel).

Nachtreiher
Am 27.7. einer im Feuchtgebiet am Seeberg beim Karlsfelder See (M. Matziol).

Im Juli 2015 wurde dieser Nachtreiher im Feuchtbiotop am Seeberg beobachtet.
Foto: Michael Matziol/ www.naturfotos-karlsfeld.de

Nebelkrähe
Eine am 13.12. in Lohhof (M. Gengler) und eine weitere am 18.12. bei Allershausen. Dieselbe? (C. Krafft)

Neuntöter
2 erfolgreiche Bruten in den KGN (D. Reusch).

Pfeifente
3 Paare im Abfanggraben Johanniskirchen (W. Kaufmann).

Raubwürger
Einer am 18.11. bei Kloster Andechs (V. Soenke).

Rebhuhn
2 Ex. (Paar?) am 13.4. in der Garchinger Heide (R. Jefter). 4 Ex. am 30.5. in der Fröttmaninger Heide (B. Karlin).

Rotmilan
3 Milane und 2 Mäusebussarde kreisten am 10.6. über dem Deininger Weiher und ein weiterer am 21.9. zwischen Arget und Otterfing (W. Urban).

Saatkrähe
Mindestens 500 am 18.11. auf einem Feld zwischen Daglfing und Riem (W. Kaufmann).

Silberreiher
Am 10.1. zwischen Pulling und Giggenhausen 53 Ex. (C. Krafft). Einer am 15.1. in Allach-Untermenzing (A. und E. Bachmayer). 30 am 16.1. auf der Feldflur zwischen Feldkirchen und Dornach (A. Towersey). 35 bei Pulling am 11.3. (A. Krafft) und einer auf einem Feld bei Daglfing (W. Kaufmann).

Sperber
Einer schlägt am 14.1. einen Grünfink im Olympiadorf. (E. Knevels). Nestbau und Kopula am 8.4. in der Nähe des Mariahilfplatzes (G. Pascheck). Erfolgreiche Brut mit 3 Jungen am Würmufer in Pasing (U. Engel).

Seidenschwanz
Ein Schwarm von etwa 20 Ex. in einem Zierapfelbaum am 20.1. in Waldperlach (Meldername leider nicht notiert. Bitte um Meldung für Nachtrag).

Schwarzkehlchen
Ein Revierpaar in den KGN (D. Reusch).

Schwarzhalstaucher
2 Ex. (Paar?) am 4.3. an der Maximiliansbrücke (H. Holzinger).

Schwarzstorch
Am 7.4. flog einer bei Wackersberg Richtung Süden (W. Türckheim). Auf einer Wiese bei Langwied einer am 21. u. 22.5. (W. Holzkamp) und am 5.9. einer in den KFE (C. Krafft).

Sumpfrohrsänger
7 singende Ex. am 5.6. zwischen Moosgrund und Abfanggraben bei Johanniskirchen (W. Kaufmann)

Die LBV-Mitglieder Gertraud und Johann Gäßl beobachteten diesen bei der Futteraufnahme äußerst geschickt vorgehenden Stieglitz.
Foto: Gertraud Gäßl

Stieglitz
30 an einer Futterstelle am 1.1. in Lohhof und am 25.1. ca. 50 im Waldfriedhof Unterschleißheim (M. Gengler). 13 Ex. am 24.1. auf einer Birke in Berg am Laim (J. Bartenstein). 3 Ex. fraßen Samen einer Helmlocktanne (S. Pfaff).

Türkentaube
14 am 31.10. in einem Garten am Boden in Giggenhausen und 56 am 9.11. auf Leitungsdrähten in Mintraching (C. Krafft). Erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel im August in Berg am Laim (J. Bartenstein).

Wachtel
Ein Rufer am 13.4. in der Garchinger Heide (R. Jefter).

Waldohreule
Ein Paar mit 5 Jungen in Buchendorf (A. Soyer) und 3 an einem Tagesschlafplatz in Giggenhausen (C. Krafft).

Wanderfalke
Ein Paar am Klinikum Großhadern am 14.2., 21.2. und nochmals am 29.12. beobachtet (D. Reusch). Ein im Freisinger Dom am 30.4.14 als Nestling beringter Jungvogel wurde am 2.4.15 als Brutvogel-Weibchen in der Kirche St. Nikolaus in Rosenheim kontrolliert (C. Krafft).

Weißstorch
Am 3.6. über 20 hinter einem Traktor auf einer Wiese zwischen Raisting und Pähl (S. Pfaff).

Weißwangengans
26 Ex. am 28.8. in den KFE (C. Krafft).

Wendehals
Einer am 30.5. in und vor einem Nistkasten rufend in Hochmutting (B. Karlin).

Wiedehopf
2 am 13.4. in den KFE (U. Fischer), einer am 7.5. in einem Pullacher Garten (F. von Berg), einer am 18.9 in einem Garten in Buchendorf (A. Soyer), einer am 22.11. im Taufkirchener Wald (B. Keller).

Meldungen von Beobachtungen sind stets willkommen, veröffentlicht werden kann aus Platzgründen aber leider nur eine Auswahl.
Jürgen Siegner, Mozartstraße 15, 82049 Pullach. Tel. 089/7931778, E-Mail: j.siegner@t-online.de

Die Kreisgruppe München Stadt/Land

Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

1. Vorsitzende
Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Str. 3,
80637 München, Tel. 15970590

Stellv. Vorsitzende
Johann Leitmeier **(komm. Schatzmeister)**
Freischützstr. 17, 81927 München, Tel. 99317900

Walter Sindlinger, Schorerstr. 4,
81547 München, Tel./ Fax 6970643

Schatzmeisterin (Amt ruht)
Angelika Stettner, Würmtalstr. 61,
81375 München, Tel. 0172/8321436

Schriftführer
Walter Sindlinger, Schorerstr. 4,
81547 München, Tel./ Fax 6970643

Jugend
Eva Bogner, Volkartstr. 66,
80636 München, Tel. 0179/7408254

Beisitzer
Siegfried Braun, Mainaustr. 34,
81243 München, Tel. 8343297

Christine Schenkl, Stiftsbogen 144,
81375 München, Tel. 70 55 67, Fax 70099837

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier **(Leiter der Geschäftsstelle)**
Tel. 20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Dr. Sophia Engel **(Stellv. Leiterin der Geschäftsstelle, Projektleitung Vogelkunde und Vogelschutz)**
Tel. 20027075, E-Mail: s-engel@lbv.de

Susanne Lackermeier **(Verwaltung, Redaktion)**
Tel. 2002706, E-Mail: s-lackermeier@lbv.de

Katharina Spannraft **(Projektleitung Biotoppflege)**
Tel. 20027081, E-Mail: k-spannraft@lbv.de

Sylvia Weber **(Projektleitung Artenschutz an Gebäuden)**
Tel. 20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten
(Projektleitung Umwelt-/Nachhaltigkeitsbildung)
Tel. 20027082, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Sabine Birnbeck
(Projekt Klimawandel und Biodiversität)
Tel. 20027074, E-Mail: s-birnbeck@lbv.de

Frauke Lücke **(Projekt Natur in der Stadt)**
E-Mail: f-luecke@lvb.de

Christian Köbele **(Biotoppflege, AHP Wechselkröte)**
Tel. 20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher **(Biotoppflege)**
Tel. 0152/05853724, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Arbeitskreise

1. Nistkästen
Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

2. Fledermäuse
Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler,
Tel. 15970590, 6422756, 0177/6422756

3. Schmetterlinge
Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle,
Tel. 6514816, 0178/3931354

4. Naturschutzzentrum
Christine Schenkl, Tel. 20027073

5. Messen
Dr. Heinz Sedlmeier, Tel. 20027071

6. Eisvogel aktuell
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

7. Natur in der Stadt
Katharina Spannraft, Tel. 20027081

8. Umweltbildung
Alexandra Baumgarten, Tel. 20027082

9. Studienreisen, Erwachsenenbildung
Werner Reuter, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 2719052

10. Arten- und Biotopschutzgruppe Würmtal
Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

11. LBV-Hochschulgruppe
Alexander Hausmann, Tel. 0152/25109744

12. Saatkrähen in München und Oberbayern
Matthias Luy, Tel. 219643051

13. Ornithologie
Dr. Sophia Engel, Tel. 20027075

14. Amphibien
Christian Köbele, Tel. 20027072

Delegierte

Edith Bachmayr, Tel. 81 23 078
Herbert Bartl, Tel. 90 37 436
Alicia Bilang, Tel. 35 69 546
Bernd Fischer, Tel. 28 80 61 70
Alexander Hausmann, Tel. 0152 / 25 10 97 44
Gisela Heinz, Tel. 15 17 21
Werner Kaufmann, Tel. 93 88 59
Margarete Kistler, Tel. 64 22 756, 0177 / 64 22 756
Claudia Lauscher, Tel. 70 08 84 84
Stephanie Rämisch, Tel. 66 97 23
Horst Rehn, Tel. 64 93 011
Werner Reuter, Tel. 47 04 430
Peter-Jürgen Schenkl, Tel. 70 55 67
Judith Starke, Tel. 93 69 63
Marianne Weber, Tel. 83 45 423

Schwarz-gelber Zwerg mit Sozialkompetenz: der Erlenzeisig

Die meisten von uns kennen den Erlenzeisig nur als gelegentlichen Wintergast am Futterhäuschen. Im vergangenen Winter kamen große Schwärme der kleinen Finken aus den skandinavischen Wäldern und dem Baltikum bis nach Bayern und katapultierten die Art in München auf Platz vier der am häufigsten beobachteten Vögel bei der Stunde der Wintervögel. Das ist der Anlass dafür, den hübschen Vogel, der auch den Titel dieses Heftes ziert, hier ausführlicher vorzustellen.

Der Erlenzeisig ist zumindest zur Brutzeit ein ausgesprochener Waldvogel und in den Kronen dichter Koniferen, die er auch als Neststand bevorzugt, schwer zu entdecken. Er brütet lieber in offenen Wäldern mit zumindest einigen stark zapfenbehangenen Fichten als im dicht geschlossenen Wald; auch mag er die Nähe von Wasser. In Deutschland ist der Erlenzeisig nur sehr lückenhaft verbreitet mit einem Verbreitungsschwerpunkt in alpinen und subalpinen Wäldern, sowie in Mittelgebirgen. Nur im Winter wagt er sich in Schwärmen auch in offenere Gegenden und ins Tiefland in die Parks und Gärten, wo er vom Nahrungsangebot an Futterstellen profitiert.

Der Name ist Programm

Seine Nahrungsgewohnheiten waren es auch, die ihm den Namen bescherten: Mit dem spitzen Schnäbelchen und der feinen Zunge ist er nämlich dazu in der Lage, auch kleinste Samen zu ernten. Das Herauspfriemeln der winzigen Nüsschen aus den Erlenzapfen ist seine Spezialität. Allerdings werden besonders im Winterhalbjahr auch viele Fichtensamen verzehrt. Unreife oder bei feuchtem Wetter geschlossene Zapfen können mit den zarten Schnäbeln allerdings nicht geöffnet werden; hier sind Erlenzeisige auf die Vorarbeit von Fichtenkreuzschnäbeln angewiesen oder müssen auf andere Nahrung ausweichen. Je nach Jahreszeit spielen Birkensamen, Nektar und Pollen von Weiden, milchreife Samen von Kompositen oder auch kleine Insekten eine Rolle bei der Ernährung und Jungenaufzucht.

Die Samen von Erlen sind besonders im Herbst wichtige Nahrungsgrundlage für Erlenzeisige.
Foto: Ralph Sturm / LBV-Archiv

Glücklich in Gemeinschaft

Erlenzeisige sind sehr soziale Tiere, die sich im Winter zu Schwärmen von zum Teil mehreren Hundert Tieren zusammenschließen. Die Brutpaare finden in der Regel schon dort zusammen. In der Brutzeit werden die Nester gern nah beieinander gebaut, bei gutem Nahrungsangebot sogar in kleinen Kolonien, die 15 und mehr Brutpaare umfassen können. Ob diese Tiere sich schon alle aus den Winterschwärmen kennen, ist nicht bekannt. Kürzlich wurde aber eine Studie veröffentlicht, die eine ausgesprochen enge und dauerhafte Beziehung einzelner Individuen zueinander belegte: Anhand von Ringfunddaten wurde nämlich gezeigt, dass manche Individuen bis zu vier aufeinander folgende Winter gemeinsam verbrachten. Hierbei handelte es sich sowohl um gleichgeschlechtliche als auch gemischt geschlechtliche Grüppchen, also nicht zwangsläufig um Brutpaare. Durch das nomadische Verhalten der Art ist auch auszuschließen, dass es sich hier um Ortstreue handelt. Die Autoren stellten folgerichtig die Frage in den Raum: „Haben Erlenzeisige Freunde?“ Es sieht ganz danach aus.

Literatur zum Erlenzeisig:

Urs N. Glutz von Blotzheim, Kurt M. Bauer (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 14(2): S. 655–708

Johann August Ephraim Goeze (1795): Europäische Fauna oder Naturgeschichte der europäischen Thiere, Band 5

Juan Carols Senar, Jeff Kew , Allison Kew (2015): Do Siskins have friends? An analysis of movements of Siskins in groups based on EURING recoveries. Bird Study 62(4): S. 566–568

Dr. Sophia Engel

Niemals allein: Erlenzeisige sind Schwarmvögel und können über mehrere Jahre hinweg stabile soziale Beziehungen pflegen.
Foto: Ralph Sturm / LBV-Archiv

Der Domagkpark: Mensch und Tier gemeinsam unter einem Dach

Die Münchner Stadtverwaltung erwartet einen jährlichen Fehlbedarf von 7.000 Wohnungen. Deshalb wird gebaut, gebaut und noch mehr gebaut. Ob Nachverdichtung größerer Grundstücke oder flächige Bebauung ehemaliger Freiflächen: München droht, eine naturfeindliche Betonwüste zu werden. Um die Stadt trotz weiter steigender Einwohnerzahlen lebenswert zu erhalten, ist es wichtig, auch Raum für die Natur zu schaffen.

Das gilt insbesondere für Wildtiere. Denn erst Vogelgezwitscher oder die Beobachtung wild lebender Tiere machen aus einer Stadt einen attraktiven Ort zum Leben. Manche Vogel- und Fledermausarten sind sogar auf Gebäude angewiesen. Nur dort finden sie Unterschlupf oder bauen ihre Nester. Doch an den meisten modernen energetischen Neubauten finden sie keine Schlupflöcher mehr, die sie nutzen können. Macht man es aber richtig, können diese Arten von einer Neubebauung sogar profitieren.

Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne mit eingebauten Niststeinen für Mauersegler.
Foto: Sylvia Weber

Bisherige Gebäudebrütermaßnahmen nicht ausreichend

Damit auch tierisches Leben in die Neubauviertel einkehren kann, fordert der LBV seit Langem von der Stadtverwaltung, flächendeckend Quartiere für Gebäude bewohnende Vögel und Fledermäuse an Neubauten zu integrieren bzw. deren Integration von den Bauträgern zu verlangen. Bei der Neuauflage des Münchner Qualitätsstandards und des Münchner Förderprogramms Energieeinsparung im Jahr 2013 wurden Anregungen, Gebäudebrüterquartiere zu schaffen, in die jeweiligen Programme aufgenommen. Doch trotz intensiver Beratung, die der LBV für Bauherren kostenlos leistet, sind die bisher erfolgten freiwilligen Maßnahmen an Neubauten zwar löblich, aber dennoch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Um für Gebäudebrüter flächendeckend Quartiere in der Stadt zu schaffen, bedarf es mehr als der Initiative Einzelner – es muss „groß“ gedacht werden, um eine Wirkung zu erzielen.

Think big!

Bei der Bebauung des Funkkasernengeländes wandte die Stadt deshalb ein neues Verfahren an. Bereits bei der Bewerbung um die Baufelder mussten die Bewerber auf einer Punkteliste verschiedene Faktoren ankreuzen, die sie an ihren Gebäuden umsetzen wollten. Neben wohnungspolitischen Kriterien wurden auch ökologische und energetische Kriterien zum Energiestandard der Bauten abgefragt und bewertet. Auch – und das war neu – für die Bereitschaft zu baulichen Maßnahmen für Gebäudebrüter gab es Punkte. Den Zuschlag für ein Baugrundstück erhielt jeweils der Bewerber mit der höchsten Punktzahl. Da der Ansturm auf Baugrundstücke in München groß ist, ließ sich kaum ein Bewerber die „Gebäudebrüterpunkte“ entgehen, zumal dafür nur geringe Kosten entstehen. Somit war die Natur am Haus bereits von Anfang an ausgemachte Sache und in den Köpfen der Planer fest verankert. Da die meisten Bauherren und Architekturbüros keine Erfahrung mit Gebäudebrütern hatten, wandten sie sich an den LBV, um Beratung einzuholen.

Erster Bauabschnitt fertiggestellt

Im Süd- und Nordteil der ehemaligen Funkkaserne entstanden so im ersten Bauabschnitt rund 200 Quartiere für Gebäudebrüter und rund 40 für Fledermäuse. Die Architekten zeigten sich dabei sehr aufgeschlossen und verstanden es, die Quartiere so zu integrieren, dass sie optisch zum jeweiligen Fassadenbild passten. Wo möglich, berieten wir auch die Außenanlagenplaner, denn Gebäudebrüter brauchen nicht nur Wohnraum, sondern auch Nahrungsbiotope und Schutzgehölze. Im Mai tschilpte bereits ein erster Spatz aus einer der Bruthöhlen. Es sieht also ganz danach aus, als ob sich der Wunsch des LBV nach einem zwitschernden und flatternden neuen Münchner Stadtquartier erfüllt. Auf jeden Fall wird die Stadt München gemeinsam mit dem LBV auch bei anderen Flächenbebauungen Modelle zum flächendeckenden Quartierangebot für Vögel und Fledermäuse anwenden, z. B. in der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne und in Freiham.

Sylvia Weber

15 Jahre Biotoppflege im Aubinger Moos – eine Erfolgsgeschichte

Seit 15 Jahren pflegt das Biotoppflegeteam des LBV Streuwiesen und Niedermoorrelikte im Münchner Westen. Wo vor Jahren oft nur noch spärliche Reste des Artenreichtums zu finden waren, befinden sich heute wahre Biodiversitäts-Hotspots.

Zustand vor Pflegebeginn

Verbuscht, verfilzt, eingenommen von Goldrute und Springkraut: So zeigten sich die meisten Streuwiesen im Aubinger Moos vor Beginn der Pflege. Nach Jahrzehnten ohne Mahd waren die typischen Streuwiesenarten verschwunden; und mit ihnen die Insekten, die auf die nektarreichen Blüten oder die Offenlandstruktur angewiesen waren. Andere heutige Pflegeflächen waren sogar lückige Fichtenbestände.

Im Jahr 2002 wurden erste Flächen vom LBV in Pflege genommen – dies bedeutete eine Wende in ihrer Entwicklung. Sträucher zurückschneiden, Springkraut bekämpfen, Grasfilz ausrechen, die Fläche mähbar machen: Das waren die Aufgaben zu Pflegebeginn. In den Folgejahren wurde in unzähligen Stunden haupt- und ehrenamtlicher Arbeit gemäht, Tonnen an Mähgut über unwegsames Gelände abtransportiert, Goldruten gezogen, im Sommer oft in Begleitung einer lebhaften Mückenpopulation.

Das wieder aufgetauchte Karlszepter – eine echte Sensation im Aubinger Moos
Foto: Christian Köbele

Eine arten- und überraschungsreiche Entwicklung

Schon zwei Jahre nach Pflegebeginn stellten sich erste Erfolge ein. Das Licht, das auf den Boden der ausgerechten Nasswiesen fiel, aktivierte die darin überdauernden Samen und Speicherknollen. Ein prominentes Beispiel ist die Sibirische Schwertlilie mit ihrer prächtigen Blüte: Die Art tauchte schon kurz nach Pflegebeginn vielerorts wieder auf oder nahm im Bestand deutlich zu. Allein auf der Streuwiese am Gröbenbach blühen heute mehrere Hundert Exemplare. Auch Breitblättriges Wollgras und Duftlauch zählen zur wiedergewonnenen Artenvielfalt. Eine echte Sensation sind die grundwassernahen Standorte am Erlbach. Die ehemaligen Fichtenbestände zählen heute zu Münchens wertvollsten Feuchtbiotopen. Schon zwei Jahre nach Pflegebeginn zeigten sich 2004 mit den ersten Mehlprimeln Vertreter der Kalk-Flachmoorgesellschaften. Den inzwischen Hunderten Mehlprimeln folgten über die Jahre die alles andere als gewöhnlichen Arten Gewöhnliches Fettkraut und Gewöhnliche Simsenlilie. Insgesamt konnten bis 2015 16 Streuwiesen und Niedermoorrelikte wiederhergestellt bzw. erhalten werden. Sie sind ein wiedergewonnener Lebensraum für viele gefährdete Insekten wie z. B. die Sumpfwiesen-Perlmuttfalter oder die Kleine Goldschrecke.

Wie geht es weiter?

Im Jahr 2016 hat das Biotoppflegeteam zwölf neue Pflegeflächen hinzubekommen. Es handelt sich um viele kleine, im Forst verteilte Feuchtwiesen und Schneisen mit großem Entwicklungs- und Vernetzungspotenzial.

Eine große Herausforderung der nächsten Jahre liegt in der Lenkung der Erholungssuchenden, die sich im Aubinger Moos aufhalten. Vor allem in der Moosschwaige wird die Anzahl der Besucher mit dem Bezug des neuen Stadtteils Freiham zunehmen. Durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen wirkt der LBV hier schon frühzeitig gestaltend mit.

Katharina Spannraft

Die Pflege der Streuwiesen und Niedermoorrelikte im Aubinger Moos wurde und wird sowohl durch die Regierung von Oberbayern als auch durch die Förderprojekte „Natur in der Stadt – Pflege ausgewählter Münchner Biotope“ und „Schutz seltener Arten“ des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München gefördert. Weitere Flächen pflegt der LBV für die Landeshauptstadt München.

Praxistipp Garten & Balkon: Ein Heim für Wildbienen

In Deutschland gibt es etwa 570 Wildbienenarten. Diese erweisen uns, zusammen mit der Honigbiene, einen großen Dienst, indem sie viele unserer Kulturpflanzen sozusagen en passant bestäuben. Doch mehr als die Hälfte unserer Wildbienenarten wird mittlerweile als gefährdet eingestuft. Ihr Rückgang ist auf einen Mangel an Futterressourcen einerseits und einen Verlust an geeigneten Niststrukturen andererseits zurückzuführen. Erschwerend kommt noch hinzu, dass oftmals die räumliche Distanz zwischen Nahrungsquelle und Niststruktur zu groß ist. Gerade im urbanen Raum sind immer mehr Flächen versiegelt, bunte Blumenwiesen und offene Sandböden findet man hingegen nur noch selten. Dabei ist es gar nicht schwer, die Nützlinge zu unterstützen: Eine Nisthilfe ist schnell und kostengünstig gebaut und ein Plätzchen dafür findet sich auf fast jedem Balkon oder in einer Gartenecke. Wer dann noch an insektenfreundliche Bepflanzung denkt, macht alles richtig. Bei Zierblumen und klassischen Balkonpflanzen, wie z. B. Geranien, wurden Staubblätter aus ästhetischen Gründen in Blütenblätter umgewandelt. Diese Pflanzen sind daher als Insektennahrung nutzlos. Blumen mit einem reichen Nektar- und Pollenangebot hingegen sind in vielen Gärtnereien als „insektenfreundlich“ gekennzeichnet. Bei Bio-Pflanzen kann man sich außerdem sicher sein, dass keine insektenschädlichen Pestizide verwendet wurden. Da verschiedene Wildbienenarten zu unterschiedlichen Jahreszeiten fliegen, sollte möglichst das ganze Jahr über ein Blühangebot geschaffen werden.

Das stattliche Insektenhotel der LBV-Geschäftsstelle Inn-Salzach – es geht allerdings auch eine Nummer kleiner.
Foto: LBV

Wildbienenhotel ganz leicht selbst gemacht

Als Basis kann ein altes Regal verwendet werden, wahlweise zimmert man sich selbst einen Rahmen aus Holz in der gewünschten Größe und Form – der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Der Rahmen sollte mindestens 15 cm tief sein. Durch Trennwände werden Fächer geschaffen, die mit unterschiedlichen Materialien befüllt werden können. Eine Füllvariante sind hohle Pflanzstängel, z. B. Bambusstängel, Holunder oder Schilf. Die Stängel werden auf die gewünschte Länge glatt abgeschnitten, das Mark entfernt man mit einem Bohrer oder Nagel. Ein Ende sollte verschlossen bleiben, beziehungsweise mit Gips oder Watte verschlossen werden.

Alternativ kann man eine Holzbox, gefüllt mit lehmhaltigem Natursand, zum Hotel umfunktionieren. Natursand und Lehm erhält man z. B. in einer Kiesgrube. Die Mischung presst man Schicht für Schicht in die Kiste und lässt sie in der Sonne trocknen. Lässt sich das getrocknete Material mit dem Fingernagel abschaben, kann es auch von Wildbienen bearbeitet werden. Der Lehmanteil sollte nicht zu hoch sein, denn dann wird die Mischung zu hart.

Als dritte Variante kann ein abgelagerter Hartholzblock mit Bohrlöchern versehen werden. Wichtig dabei ist, dass nur in die Längsseite gebohrt wird, nicht in die Jahresringe. So wird vermieden, dass Risse entstehen, durch die Feuchtigkeit und Pilze in die Brutgänge gelangen können. Geeignet sind Bohrlochdurchmesser von 2 bis 8 mm im Abstand von etwa 2 cm, wobei die Bohrtiefe der jeweiligen Bohrerlänge entspricht und das Holzstück nicht ganz durchbohrt werden soll. Anschließend schleift man die Eingänge nochmals ab, damit die empfindlichen Flügel der Insekten nicht an Holzsplittern verletzt werden.

Zu guter Letzt muss das Hotel nur noch an einem sonnigen, regensicheren und windgeschützten Platz aufgestellt werden und mit etwas Glück ziehen bald die ersten Gäste ein.

Sabine Birnbeck

LBV-Hochschulgruppe: Teilnehmerrekord bei der Ringvorlesung 2015/16

Einen solchen Ansturm hatten wir wirklich nicht erwartet: Im vergangenen Wintersemester besuchten insgesamt 87 Studierende der Biologie und des Rachel Carson Centers die Ringvorlesung an der LMU. Das vielfältige Programm reichte von LBV-typischen Themen wie Dohlen, Kuckuck und Vogel des Jahres 2016 über den Einfluss des Klimawandels auf Bäume bis zu Tierhaltung und Fleischkonsum. Diese bunte Mischung traf den Geschmack der Zuhörer und gilt unter den Studierenden als „Studium generale an der Bio-Fakultät“.

Da staunten die Organisatoren der Ringvorlesung, Sabine Schultes und Alexander Hausmann, nicht schlecht, als sie am 14. Oktober 2015 in über 80 interessierte Gesichter blickten. Neben der Freude über ein so großes Interesse seitens der Studierenden für naturschutzrelevante Themen stellte dieser Ansturm die Verantwortlichen vor einige organisatorische Herausforderungen, die jedoch gut bewältigt werden konnten.

Dass sich die Veranstaltungsreihe auch dieses Mal wieder gelohnt hat, zeigen die positiven Rückmeldungen seitens der Studierenden. Besonders freut uns, dass wir einige Teilnehmer für die Arbeit des LBV begeistern konnten. Sie engagieren sich nun in der Hochschulgruppe und beteiligen sich u. a. aktiv an unserem Laubfroschprojekt am Biozentrum der LMU in Martinsried.

Alle Informationen dazu finden Sie unter http://hochschulgruppe.lbv-muenchen.de/laubfrosch-projekt/. Ab Oktober können Sie das Programm der Ringvorlesung 2016/17 unter dem Link http://hochschulgruppe.lbv-muenchen.de/ringvorlesung/ abrufen.

Jessica Thomsen

Dr. Jens Soentgen bei seinem Vortrag am 3. Februar 2016.
Foto: Alexander Hausmann

Entspannt einkaufen im
LBV-Naturschutzzentrum

Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: 089 / 200 270-73
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr,
Adventssamstage 11–16 Uhr

- Vogel- & Igelfutter
- Nisthilfen und Futterhäuser
- CDs und DVDs
- Fachbücher und Broschüren
- Geschenkartikel
- und vieles mehr

Wählen Sie aus 2.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus.
Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TIPP!

Erfreuen Sie sich an Igeln in Ihrem Garten? Dann bieten Sie ihnen ein Winterquartier mit einer Igelschnecke aus frostbeständiger Keramik.

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Auf dem Biotop am Ackermannbogen tut sich was

Um das kleine, aber feine Biotop am Ackermannbogen kümmern wir uns nun schon seit über zehn Jahren. Das Besondere: Es liegt ziemlich versteckt und gleichzeitig so zentral wie kein anderes LBV-Biotop. Da die Fläche so klein ist, ist sie zum Schutz vor Schädigungen eingezäunt. Trotzdem wollen wir, dass die Münchnerinnen und Münchner sie erleben können. Wir bieten daher neben naturkundlichen Führungen für Groß und Klein auch Schulklassen und Kindergärten die Möglichkeit, die Natur vor ihrer Haustür kennenzulernen. Doch damit nicht genug! Demnächst fällt der Startschuss für den weiteren Ausbau der dortigen Umweltbildung. Lesestein- und Totholzhaufen, die zum Entdecken einladen, sind geplant, es wird einen kleinen Waldlehrpfad und noch einiges mehr geben. Seien Sie gespannt – und schauen Sie doch einmal bei einer unserer Führungen vorbei (siehe Veranstaltungsprogramm).

Frauke Lücke

Foto: Katharina Spannraft

Projekt „Gemeinsam Boden gewinnen“

Nur wenige machen sich bewusst, wie sehr unsere Existenz vom Boden abhängt. Wie wäre es sonst möglich, dass die Fruchtbarkeit der Böden durch unangepasste Landwirtschaft zerstört wird, Flächen in rasantem Tempo versiegelt werden und ein rigoroser Abbau von Bodenschätzen stattfindet? Dazu kommt die Zerstörung von Ackerland durch Überschwemmungen und Dürre, ausgelöst durch den Klimawandel. Viele Menschen verlassen daher ihre Heimat, weil sie ihren Lebensunterhalt nicht mehr sichern können.

Mit dem vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekt „Gemeinsam Boden gewinnen“ möchte der Landesbund für Vogelschutz in München junge Menschen, die hier zu Hause sind, und Jugendliche, die hierher geflohen sind, vernetzen. Ziel ist es, gemeinsam Boden zu gewinnen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. In Workshops lernen die Teilnehmer, den Wert des Bodens zu schätzen, zu nutzen und zu schonen. Und kommen dabei auf den Boden der Tatsachen: Was heißt es, in Deutschland Fuß zu fassen und was hat unser Lebensstil mit Fluchtursachen zu tun? Mehr Informationen sind auf unserer Homepage zu finden unter www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/gemeinsam-boden-gewinnen.html. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch auf unserer Facebook-Seite. Wer mitdiskutieren möchte, sendet bitte eine Freundschaftsanfrage an „Boden gewinnen“.

Alexandra Baumgarten

Das selbst angebaute Gemüse ist natürlich bio!
Foto: Michaela Zubek

Umweltbildung .Bayern

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Igel-Umsiedelung in Laim

Die GEWOFAG baut in Laim neue Wohnungen. Auf dem Baugrundstück lebten Igel, die beim Baubeginn im Winterschlaf überrascht worden wären. Deshalb beauftragte die Wohnungsbaugesellschaft den LBV, die Igel einzufangen und zu evakuieren. Hans Prücklmeier, Leiter der LBV-Naturkindergruppe „Stäbli-Igel“, baute ein Überwinterungsgehege im LBV-Naturparadies an der Stäblistraße. Dorthin wurden die fünf Igel – davon drei Jungtiere – im November gebracht und gefüttert, bis sie ihr Überwinterungsgewicht erreicht hatten. Dann kugelten sie sich zum Winterschlaf ein. Im Frühjahr, nach dem Aufwachen, wurden die Igel zurück in ihr Revier in Laim gebracht. In der Kleingartenanlage neben dem Baugrundstück freute man sich schon auf die nützlichen Gartenhelfer. Einige Kleingärten wurden – mit Unterstützung von LBV und GEWOFAG – besonders igelfreundlich gestaltet. Auch bei der Gestaltung der neuen Wohnanlage sind Wellness-Faktoren für Igel eingeplant.

Sylvia Weber

Gerettet! Sabine Birnbeck und Thomas Rist mit zwei jungen Igeln
Foto: Sylvia Weber

Foto: Katrin Heininger

Fischen für den Kammmolch

Im Winter legte der AK Amphibien Hand an, um das letzte bekannte Laichgewässer des Kammmolchs in München zu sanieren. Mit Wathosen ausgerüstet, kescherten einige Unerschrockene etwa 500 Goldfische aus dem leicht eisbedeckten Tümpel. Aus vermeintlicher Tierliebe werden immer wieder Goldfische ausgesetzt, was ganze Ökosysteme zerstören kann. Molchlarven, Wasserflöhe und Kaulquappen – all das passt in ihr Beuteschema. Für eine stark gefährdete Art wie den Kammmolch können bereits wenige Goldfische das endgültige Aus bedeuten. Auch die zunehmende Isolation, gerade in dicht besiedelten Gebieten wie München, stellt ein großes Problem dar. Die nächsten bekannten Vorkommen liegen im Landkreis Starnberg. Da Kammmolche versteckt leben, kann es noch unbekannte Vorkommen geben – für entsprechende Hinweise ist der AK Amphibien (Kontakt auf S. 11) sehr dankbar.

Christian Köbele

Erfolg für den Schutz der Labkraut-Wiesenraute

Die Labkraut-Wiesenraute, die in München einen Verbreitungsschwerpunkt hat, ist auch hierzulande im letzten Jahrhundert selten geworden. In der Roten Liste für Deutschland und Bayern ist sie als stark gefährdet aufgeführt. Da Bayern und insbesondere München eine Hauptverantwortung für ihren Schutz tragen, führt der LBV, gefördert vom Referat für Gesundheit und Umwelt, seit 2008 Artenhilfsmaßnahmen für die Labkraut-Wiesenraute durch. Nach mittlerweile sieben Jahren intensiver Betreuung freuen wir uns, dass die Art nun sehr individuenreiche Vorkommen im Schwarzhölzlgebiet und in der Moosschwaige aufweist und in München nicht mehr unmittelbar gefährdet ist. Dies macht es möglich, dass wir die Labkraut-Wiesenraute 2016 in stark vermindertem Umfang betreuen und unsere Aufmerksamkeit anderen gefährdeten Arten zuwenden können.

Sabine Birnbeck

Foto: Christian Köbele

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Über Müll philosophieren – geht das?

Vergangenes Jahr durfte ich eine NAJU-Fortbildung zum Thema „Philosophieren mit Kindern“ geben. Eine tolle Sache! Denn dabei geht es keineswegs um theoretisches Fachwissen auf dem Gebiet der Philosophie. Es handelt sich vielmehr um eine Gesprächsform, bei der man in der (Kinder-)Gruppe Gedanken finden und austauschen kann; dabei gibt es kein Richtig oder Falsch.

Für unsere erste philosophische Runde habe ich mir das Thema „Müll“ ausgesucht. Jedes Kind sollte ein Stück Abfall mitbringen und dieses in die Mitte unseres Kreises werfen. Dabei wurde den Kindern natürlich schnell klar, dass ein Stück vielleicht noch nicht so auffällt, ein ganzer Müllberg aber nicht mehr so schön ist. Das brachte uns schließlich auf die philosophische Frage „Wieviel Mensch verträgt die Natur?“ Die Kinder kamen auf viele Aspekte und auch Lösungen zum Thema Müllvermeidung und Umweltschutz. Es ist ganz wunderbar zu sehen, wie viel Potenzial in ihnen und wie viele Ideen in ihren Köpfen stecken. Ganz ohne den erhobenen Zeigefinger…

Caroline Hosmann

Foto: Caroline Hosmann

Neues vom Naturschutzzentrum: Stand auf der Gartenmesse und Kollegensuche

Das Team des Naturschutzzentrums kümmert sich nicht nur um den Laden in der Klenzestraße, sondern betreut jedes Jahr auch den Stand des LBV München auf der Messe Garten – heuer war es Ende Februar wieder so weit. Am gut besuchten Stand verkauften wir unsere Shop-Produkte und setzten mithilfe der jeweiligen LBV-Experten besondere Schwerpunkte bei den Themen Bienen und Hummeln sowie Schmetterlinge und Fledermäuse.

Unsere verstärkte Suche nach neuen Kollegen auf der Freiwilligenmesse und per Aufruf im letzten NaturschutzReport hatte Erfolg, sodass wir bei der Standbesetzung auf neue Helfer zurückgreifen konnten.

Doch ab Herbst wollen wir, auf vielfachen Wunsch unserer Kunden, auch samstags von 11 bis 16 Uhr den Laden öffnen (wie bisher nur an den Adventssamstagen). Da wir diese zusätzliche Arbeit mit dem bestehenden Team nicht bewältigen können, brauchen wir dringend weitere Mitarbeiter aus den LBV-Reihen! Wir suchen naturliebende, kontaktfreudige Menschen auf ehrenamtlicher Basis, die gerne auch mit Kasse und PC umgehen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Christine Schenkl (kommissarische Leiterin des Ladens). Sie erreichen sie per E-Mail unter christine.schenkl@gmx.de oder telefonisch 089/705567.

Christine Schenkl

Dieses engagierte Team aus Ehrenamtlichen sucht weiterhin Verstärkung.
Foto: Christine Schenkl

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Einführung in die Vogelkunde

Wegen großer Nachfrage bieten wir den Einsteigerkurs „Let's bird“ auch in diesem Halbjahr wieder an. Er wird an drei Terminen (2., 9. und 15. Oktober 2016) stattfinden und soll Interessierten den (Wieder-)Einstieg in die Vogelbeobachtung und -bestimmung ermöglichen. Die Biologin, Tierärztin und Vogel-Youtuberin Gabriele Glück leitet das Seminar. An einem einführenden Theorienachmittag werden die TeilnehmerInnen fachkundig und anschaulich an verschiedene Aspekte der Vogelbeobachtung herangeführt (häufigste Münchner Wintervogelarten, Ferngläser, Bestimmungsbücher etc.). Zwei nachfolgende Exkursionstermine bieten die Möglichkeit, gemeinsam das Gelernte in der freien Natur anzuwenden und zu üben. Zusammen macht das Beobachten und Bestimmen unserer Vögel besonders viel Spaß! Die neu erlangten Fähigkeiten können danach selbständig z. B. bei der Stunde der Wintervögel vom 6. – 8.1.2017 ausprobiert werden. Näheres dazu auch im Veranstaltungsprogramm. *Gabriele Glück*

Foto: G. Glück

Ehrenamtlicher Betreuer für Tierhotel gesucht

Im Jahre 2000 haben wir ein Trafohaus der Isar-Amper-Werke in Garching-Hochbrück zu einem Tierhotel umgebaut. Dabei wurden Unterkünfte für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten geschaffen. Auch heuer waren wieder fast alle Nistmöglichkeiten besetzt. Die Kinder der naheliegenden Grundschule haben das Haus bunt bemalt. Es sieht auch nach 16 Jahren noch sehr schön aus!

Wir suchen engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter aus Garching-Hochbrück und Umgebung, die ein Auge auf das Tierhotel haben und sich dort ab und zu betätigen möchten. Bitte melden Sie sich bei Dr. Irene Frey-Mann, fam.mann@gmx.de oder 089/15970590.

Dr. Irene Frey-Mann

Foto: LBV

Neuer Wanderfalkenkasten am ehemaligen Heizkraftwerk Obersendling

Der Wanderfalkenkasten am ehemaligen Heizkraftwerk in Obersendling gehört zur Erfolgsgeschichte des LBV-Wanderfalkenschutzes. 2001 wurde er am Südschlot angebracht, und in den letzten zehn Jahren zogen dort Wanderfalken insgesamt 24 Jungvögel auf. Doch der Kasten war in die Jahre gekommen. Bereits letztes Jahr brach ein Stück vom Anflugbrett ab und musste erneuert werden. Im Herbst 2015 wurde der marode Kasten gegen einen neuen ausgetauscht. Dieser ist aus Edelstahl mit Innendämmung und deshalb deutlich länger haltbar als der alte Holzkasten. Zudem wurde beim neuen Modell das Anflugbrett vergrößert, sodass die Jungfalken ihr „Flugtraining“ besser durchführen können. Schon wenige Tage nach dem Tausch wurde der Wanderfalke neben dem Kasten beim Kröpfen einer Taube beobachtet. Die Aktion finanzierten übrigens die neuen Besitzer bzw. Nutzer des Kraftwerks, die Kerscher Immobilien Holding GmbH und das Einrichtungshaus KARE – der LBV sagt Danke!

Sylvia Weber

Montage des neuen Wanderfalkenkastens durch Kletterer der Firma ACS
Foto: Werner Borok

KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET

Treffen benachbarter LBV-Kreisgruppen

Anfang des Jahres folgten acht Kreisgruppen der Einladung der 1. Vorsitzenden des LBV München, Dr. Irene Frey-Mann, und kamen im Ökologischen Bildungszentrum mit Mitgliedern des Münchner Vorstandes zusammen. Neben Vertretern der Kreisgruppen Bad-Tölz/Wolfratshausen, Dachau, Erding, Fürstenfeldbruck, Landsberg, Miesbach, Pfaffenhofen und Starnberg nahm auch Matthias Luy von der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern teil.

Ziel der Veranstaltung war es, sich zu verschiedenen LBV-Themen auszutauschen und die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kreisgruppen weiter zu vertiefen. Jede Kreisgruppe stellte ihre Arbeit und aktuelle Projekte vor. Anschließend war Zeit für Diskussionen und einen Erfahrungsaustausch, der auch noch während des anschließenden Essens rege fortgesetzt wurde. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen aller Beteiligten wird es sicher eine Fortsetzung des Treffens geben.

Susanne Lackermeier

„LBV-Familienfoto“ mit den teilnehmenden Kreisgruppenvertretern
Foto: Dr. Heinz Sedlmeier

Obergiesing blüht auf!

Mehr Natur in die Stadt zu bringen, ist ein großes Ziel des LBV München. Um diesem ein Stück näher zu kommen, brachte ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen im vergangenen Juni auf einer kargen, ungenutzten Rasenfläche eine Saatmischung aus, die aus dem schmucklosen Grün eine farbenfrohe Wildblumenwiese machen sollte. Zusätzlich wurden Narzissenzwiebeln gesetzt. Das überaus ansprechende Ergebnis unseres Einsatzes lässt sich mittlerweile bestaunen: Erste Vorboten der Blütenpracht waren die Narzissen, etwas später kamen auch Rote Lichtnelke, Barbarakraut, Mohn- und Kornblume, Leindotter, Riesen-Glockenblume und Natternkopf zum Vorschein und ernten seitdem bewundernde Blicke von Giesingern, die bisher eher achtlos an der Rasenfläche vorbeigegangen waren und von der positiven Veränderung in ihrem Viertel sichtlich angetan sind. Wir werden weiter über die Entwicklung der Wiese berichten und hoffen, dass dieses Modellprojekt in anderen Stadtbezirken Nachahmer findet.

Susanne Lackermeier

Foto: Dr. Heinz Sedlmeier

Kampagne von LBV und Sellgreen zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können.
Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der www.sellgreen.de können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo. – Fr., 13 – 18 Uhr).

Für jedes Handy erhalten wir ca. 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz. Vielen Dank!

Dachau

1. Vorsitzender: Ludwig Wilhelm, Amperpettenbacher Straße 7
85778 Haimhausen, Tel. 08133/2357
E-Mail: wilhelm.wiggi@t-online.de
2. Vorsitzender: derzeit nicht besetzt
Schatzmeister: Manfred Kühn
Schriftführer: Hartmut Lichti

Kontakt Kreisgruppe:
Tel.: 08131/278661, Fax: 08131/278662
E-Mail: info@lbv-dachau.de, Internet: www.dachau.lbv.de

Spendenkonto: Sparkasse Dachau
IBAN: DE82 7005 1540 0000 9915 39
BIC: BYLADEM1DAH

Die Kreisgruppe trifft sich zu den im Programm angegebenen Tagen um 19.30 Uhr im Schützensaal der Gaststätte Drei Rosen (Münchner Str. 5, Dachau)

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2016:

Sonntag, 10. Juli 2016
Monatstreffen mit Exkursion: Die Biotope der LBV-Kreisgruppe Ingolstadt
Die Kreisgruppe Ingolstadt stellt uns ihre zauberhaften Biotope hauptsächlich im Bereich der Donauauen vor. Beginn: 9 Uhr.
Exkursionsleiter: Rudolf Wittmann
Treffpunkt: Vorplatz des Dachauer Bahnhofs, Frühlingstraße, zur Bildung von Fahrgemeinschaften.

Samstag, 27. August 2016
European Batnight – Europäische Fledermausnacht
Erst hören wir einen kurzen Vortrag über die Lebensweise und Eigenheiten dieser mysteriösen Säugetiere, dann beobachten wir verschiedene Arten und machen mit dem Batdetektor ihre Ultraschalllaute hörbar. Beginn: 19.45 Uhr.
Referent: Hartmut Lichti
Treffpunkt: Fußgängersteg über die Amper unterhalb des E-Werks in Dachau. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

Sonntag, 4. September 2016
Monatstreffen mit Exkursion: Die Echinger Stauseen
Die Echinger Stauseen bei Freising sind ein Schutzgebiet, in dem die Anzahl leicht beobachtbarer ornithologischer Seltenheiten außergewöhnlich hoch ist. Mit Hartmut Lichti. Beginn: 8 Uhr
Treffpunkt: Vorplatz des Dachauer Bahnhofs, Frühlingstraße, zur Bildung von Fahrgemeinschaften.

Montag, 3. Oktober 2016
Tag der Regionen
Die LBV-Kreisgruppe stellt sich am Tag der Regionen vor. Thema: „Wenn möglich – bitte wenden“. Beginn: 10 Uhr
Treffpunkt: in den Räumen der Katholischen Landvolkshochschule am Petersberg bei Erdweg

Dienstag, 4. Oktober 2016
Monatstreffen mit Vortrag: Der Igel
Ninja Winter wird uns den stacheligen Gesellen vorstellen und über Halbwissen und Vorurteile aufklären. Das Projekt des LBV zur Zählung der Igel wird erläutert, ebenso können Fragen zur Überwinterung und zur sonstigen Lebensweise eines unserer beliebtesten Tiere gestellt werden. Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal, Münchner Str. 5, Dachau

Montag, 31. Oktober 2016
Treffen des Arbeitskreises Nisthilfen
In gemütlicher Atmosphäre wird die Räumung der Nisthilfen im kommenden Winter besprochen und vorbereitet. Neumitglieder und „alte Hasen“ stellen sich einander vor, und eventuell werden neue Gebiete eingeteilt. Beginn: 19 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Waldfrieden, Hebertshausen-Deutenhofen

Dienstag, 8. November 2016
Monatstreffen mit Vortrag: Der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016
Erfahren Sie im Vortrag von Dr. Sophia Engel mehr über Lebensraum und Bedrohung des bunten Vogels. Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal, Münchner Str. 5

Samstag, 12. November 2016
Biotoppflege in Eschenried
Teilbereiche unseres Biotops in Eschenried werden alljährlich gemäht und entbuscht. Das Mähgut muss dazu zum Abtransport gesammelt werden. Arbeitshandschuhe und wasserfeste Schuhe sind von Vorteil. Gabel und Rechen werden gestellt. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Beginn: 9 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz der Gaststätte Kreuzhof, Eschenried. Ortskundige können direkt zum Biotop fahren. Nähere Informationen und Wegbeschreibung unter Tel. 08131/278661.

Samstag, 19. November 2016
Biotoppflege in Ottershausen
Heute pflegen wir das Froschmeierwöhr zwischen Ampermoching und Ottershausen. Arbeitshandschuhe und feste Schuhe sind empfehlenswert. Gabel und Rechen werden gestellt. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Beginn: 9 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der Ottershauser Kirche. Ortskundige können direkt zum Biotop fahren. Nähere Informationen und Wegbeschreibung unter Tel. 08131/278661.

Samstag, 19. November 2016
Wer wohnt denn da?
Im Anschluss an die Biotoppflege reinigen wir die Nistkästen in einem der idyllischsten Biotope der Kreisgruppe und versuchen herauszufinden, wer unsere Nisthilfen bewohnt hat. Gutes Schuhwerk ist empfehlenswert. Beginn: 14 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der Ottershauser Kirche. Nähere Informationen und Wegbeschreibung unter Tel. 08131/278661.

Dienstag, 6. Dezember 2016
Monatstreffen mit Vortrag: Bilder aus dem Haspelmoor
Robert Hois zeigt uns traumhafte Bilder einer Landschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck, die trotz Unterschutzstellung nach wie vor gefährdet ist. Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal, Münchner Str. 5, Dachau

Wahlergebnisse der Kreisgruppe Dachau
Im März fanden Vorstandswahlen statt. Dabei wurde Ludwig Wilhelm, bisher zweiter Vorsitzender, zum ersten Vorsitzenden gewählt. Schatzmeister Manfred Kühn und Schriftführer Hartmut Lichti wurden in ihren Ämtern bestätigt. Jugendbeauftragte ist nun Sandra Lanfranchi. Außerdem wurde die Vorstandschaft durch die Wahl der Beisitzer Lisa Schwarzmeier, Esther Veges, Johann Hiller und Karl Mock vergrößert. Kassenprüfer bleibt wie bisher Olaf Pfersdorf. *Ludwig Wilhelm*

Ebersberg

Vorsitzender:
Richard Straub, Markt Schwaben, Tel.: 08121/3487
E-Mail: richardstraub@gmx.de

Stv. Vorsitzender und Jugendbeauftragter:
Harald Süpfle, Markt Schwaben, Tel.: 08121/9806500

Schatzmeister:
Volkhart Matthäus, Baldham, Tel.: 08106/301344

Schriftführerin (kommissarisch):
Petra Kreis, Poing, Tel.: 08121/259144

Anschrift der Kreisgruppe:
Pfr.-Hochmaier-Ring 60, 85570 Markt Schwaben

Internet: www.lbv-ebersberg.de, www.storchinbayern.de

Spendenkonto: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE60 7025 0150 0000 9143 58
BIC: BYLADEM1KMS

Wer Informationen über die Kreisgruppe, aus der Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein und weitere Nachrichten aus Natur und Umwelt erhalten will, kann gerne die Aufnahme in den Kreisgruppen-Verteiler beantragen bei: richardstraub@gmx.de

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2016:

Dienstag, 19. Juli 2016
Ins Moos zum Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Harald Süpfle führt uns zu den Schmetterlingen ins Markt Schwabener Moos. Kontakt: 08121/9806500
Leiter der Veranstaltung: Harald Süpfle
Beginn: 18 Uhr
Treffpunkt: beim Maibaum neben der Pfarrkirche von Markt Schwaben.
Dauer: ca. 1,5 Stunden

Dunkler Wiesenkopf-Ameisenbläuling
Foto: Siegfried Braun

Dienstag, 20. September 2016
Wissenswertes über das Brucker Moos
Während einer Wanderung erzählen Ihnen Hans Huber und Wolf Karg Interessantes zur Entstehungsgeschichte, Kultivierung, Landverteilung und Nutzung der Brucker Mooslandschaft. Bitte an Wanderbekleidung, Fernglas, Kamera etc. denken. Ausklingen lassen wir die Exkursion in der Schlossgaststätte Falkenberg bei Moosach.
Leiter der Veranstaltung: Hans Huber, Wolf Karg
Beginn: 18 Uhr
Treffpunkt: Bei der Alxinger Kirche

Dienstag, 18. Oktober 2016
Der Schwarzspecht
Martin Lauterbach von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft referiert über den größten heimischen Specht – den Schwarzspecht.
Referent: Martin Lauterbach
Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Evang. Gemeindezentrum Zorneding, Lindenstr. 11

Schwarzspecht mit Nachwuchs. Foto: Wolfgang Nerb

Dienstag, 15. November 2016
Probleme mit Bäumen?
Harald Käsbauer vom Landratsamt Ebersberg ist zuständig, wenn es um Probleme mit Bäumen geht, z. B. bei Verkehrssicherungspflicht. Er ist aber auch Ratgeber, ob oder wie Bäume erhalten werden können. Er wird uns aus seinem Arbeitsalltag berichten und auch gerne unsere Fragen beantworten.
Referent: Harald Käsbauer
Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Evang. Gemeindezentrum Zorneding, Lindenstr. 11

Dienstag, 20. Dezember 2016
Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier
Mit Jahresrückblick, Rechenschaftsbericht von Vorstand und Kassenprüfer, Entlastung, Anträgen von Mitgliedern und Sonstigem.
Leiter der Veranstaltung: Richard Straub
Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Evang. Gemeindezentrum Zorneding, Lindenstr. 11

Erding

Vorsitzender: Sebastian Hupfer
Landshuter Straße 30, 85435 Erding, Tel.: 08122/10988

Stv. Vorsitzender: Helmut Resch
Karlsbader Straße 113, 85435 Erding, Tel.: 08122/2275086

2. Stv. Vorsitzende: Sabine Meyer
Forstweg 6a, 84427 St. Wolfgang, Tel.: 08085/946351

Schriftführerin: Brigitte Blume, Tel.: 08122 / 1618

Schatzmeister: Dr. Dieter Beckert, Tel.: 08122/40178

Fledermausschutz: Sabine Meyer, Tel.: 08085/946351,
E-Mail: fledermaus@batdroid.de
Edwin Pojsl, Tel.: 08122/8683144,
E-Mail: edwinpojsl@yahoo.de

Fische und Gewässer:
Andreas Hartl, Tel.: 08081/2475, E-Mail: andi.hartl@t-online.de

Umweltbildung, Jugend und Schulen:
Ursula Schmidt-Hoensdorf, Tel. 08083/9176,
E-Mail: info@schmidt-hoensdorf.de

Internet: www.erding.lbv.de, **E-Mail:** erding@lbv.de

Spendenkonto: Sparkasse Erding
IBAN: DE08 7005 1995 0000 3704 37
BIC: BYLADEM1ERD

Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden jeden zweiten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage, Nähe Volksfestplatz) in der Schützenstr. 14 in Erding statt. Im September entfällt der Termin.

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2016:

Montag, 25. Juli 2016
Treffen von Fledermausfreunden
Jeder ist herzlich willkommen. Fledermauskenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich das Interesse, darüber zu reden.
Beginn: 20 Uhr
Treffpunkt: Taverna Sirtaki, Brandstattgasse 18, 84405 Dorfen

Samstag, 20. August 2016
Fledermauswanderung zur Batnight
Wir machen einen Abendspaziergang mit einem Fledermaus-Detektor. Mit dessen Hilfe können wir mit Ohrhörern den Fledermäusen lauschen, die nach Sonnenuntergang am Auffangbecken auf Insektenjagd gehen. Weglänge: ca. 2 km. Bitte, falls vorhanden, mitbringen: Taschenlampe, warme Kleidung, Ohrhörer. Bei Regenwetter verschiebt sich der Termin auf den 27. August, 20.15 Uhr. Beginn: 20.15 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Apothekergasse 5, 84405 Dorfen, am Parkplatz beim Eingang zum Stadtpark

Samstag, 3. September 2016
Biotoppflege am Freisinger Buckel mit dem LBV Freising
Wir wollen gemähtes Gras von der Fläche entfernen, um auszumagern und seltenen Wiesenblühern eine Chance zu geben. Für Familien geeignet. Weitere Informationen zu Treffpunkt, Einsatzort und Fahrgemeinschaften: Sebastian Hupfer, Tel. 08122/10988. Beginn: 9 Uhr, Dauer: ca. 4 Stunden
Treffpunkt: Landshuter Str. 30, 85435 Erding

Samstag, 24. September 2016
Biotoppflege im Viehlassmoos
Wir wollen gemähtes Gras von der Fläche entfernen, um auszumagern und seltenen Wiesenblühern eine Chance zu geben. Bei starkem Regen Ausweichtermin am 1. Oktober. Weitere Informationen zu Treffpunkt, Einsatzort und Fahrgemeinschaften: Sebastian Hupfer, Tel. 08122/10988. Beginn: 9 Uhr, Dauer: ca. 5 Stunden
Treffpunkt: Landshuter Str. 30, 85435 Erding

Montag, 3. Oktober 2016
Infostand der Kreisgruppe bei den Gartlertagen
Alle Informationen rund um die Aktivitäten der Kreisgruppe erhalten Sie an unserem Stand. Beginn: 10 Uhr
Treffpunkt: Goldachhalle und Schulgelände, St. Wolfgang

Montag, 10. Oktober 2016,
Treffen von Fledermausfreunden
Nähere Erläuterung: siehe Treffen am 25. Juli 2016
Beginn: 20 Uhr
Treffpunkt: Taverna Sirtaki, Brandstattgasse 18, 84405 Dorfen

Samstag, 22. Oktober 2016
Nistkastenräumung
Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Bei starkem Regen wird der Termin verschoben auf den 5. November. Weitere Informationen: Sebastian Hupfer, 08122/10988. Beginn: 9 Uhr
Treffpunkt: Stadtpark Erding am Eingang Altersheim

Freitag, 4. November 2016,
Biodiversität: Retten Naturgärtner Tierarten?
Vortrag über naturnahe Gärten und Grün zum Artenschutz
Referent: Reinhard Witt, Beginn: 20 Uhr
Treffpunkt: Mayer Wirt, Haagerstr. 4, 85435 Erding

Samstag, 5. November 2016
Nistkastenräumung in Aufhausen
Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Bei starkem Regen wird der Termin verschoben auf den 12. November. Weitere Informationen: Sebastian Hupfer, 08122/10988, Beginn: 9 Uhr
Treffpunkt: Schlossallee, Aufhausen

Montag, 21. November 2016
Treffen von Fledermausfreunden
Nähere Erläuterung: siehe Treffen am 25. Juli 2016
Beginn: 20 Uhr
Treffpunkt: Taverna Sirtaki, Brandstattgasse 18, 84405 Dorfen

Arche Noah für die Natur: Gärten und Ausgleichsflächen

Der Rückgang der Artenvielfalt in unserer heimischen Flora und Fauna vollzieht sich in rasantem Tempo. Viele Erdinger bewegt dieses Thema. Daher war der Vortrag „Eine Arche Noah für die Natur – Hausgärten und Ausgleichsmaßnahmen“, der von den Dorfener Grünen und dem LBV Erding organisiert wurde, auch sehr gut besucht. Wir konnten viele Leute dafür sensibilisieren, welchen Reichtum die Natur bei uns bietet und wie gefährdet diese Vielfalt ist. Unser Dank gilt dem großartigen Heimatkenner Andreas Hartl für seine ganz persönlichen Erzählungen und für die schönen Bilder aus dem Isental. Der Vortrag brachte erfreulicherweise außergewöhnlich viele Spendengelder ein. Mit diesen haben wir 19 Vogelnist- und Fledermauskästen gekauft und am 6. Mai im Stadtgebiet Dorfen aufgehängt.

Sabine Meyer

Miesbach

Vorsitzender:
Gerhard Kinshofer, Am Geiger 36, 83714 Miesbach-Bergham
Tel.: 08025/6473, Fax: 08025/996990
E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

Stv. Vorsitzender, Nistkastenbau und -pflege, Hilfen für Gebäudebrüter
Peter Haberzettl, Tel.: 08025/3139
E-Mail: peter.haberzettl@t-online.de

Schatzmeister, Umweltbildung in Schulen
Georg Zech, Tel.: 08064/906770
E-Mail: georgzech@grosshub.de

Schriftführerin: Bärbel Krogoll, Tel.: 08025/8698
E-Mail: barbara.krogoll@t-online.de

Vogelkartierungen, Wasservogelzählung:
Wolfgang Hiller, Tel.: 08022/75959
E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

Naturkundliche Führungen:
Dr. Henning Fromm, Tel.: 08021/505243

Greifvogelschutz: Michael Wogh, Tel.: 08022/4849 bzw. 08022/75967

Biotoppflege: Ade Wimmer, Tel.: 08021/9625

Wasseramselschutz: Bernhard Riepl, Tel.: 08025/992820

Notruf bei verletzten und kranken Vögeln:
Maria Breiler, Bad Wiessee, Tel.: 08022/7191
Alfred Aigner, Sauerlach, Tel.: 08104/9636 (Greifvögel)

Fledermäuse und Hornissen:
Landratsamt Miesbach, Tel.: 08025/704-3322 oder 704-3321
Gerhard Kinshofer, Tel.: 08025/6473

Biberberater im Landkreis Miesbach:
Max Wolf, Tel.: 08024/4575

Internet: www.lbv-miesbach.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
IBAN: DE10 7115 2570 0000 0931 20
BIC: BYLADEM1MIB

Halbjahresprogramm Juli–Dezember 2016:

Dienstag, 6. September 2016
Perspektiven des Biolandbaus – eine bäuerliche Landwirtschaft für Mensch und Natur
Gemeinsam mit VLF und Zivilcourage MB
Referent: Biolandwirt Sepp Braun
Beginn: 20 Uhr
Treffpunkt: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Sonntag, 2. Oktober 2016
European Birdwatch
Wasservogel-Beobachtung am Seehamer See
Leiter der Veranstaltung: Gerhard Kinshofer
Beginn: 14 Uhr
Treffpunkt: am Damm bei Kleinseeham

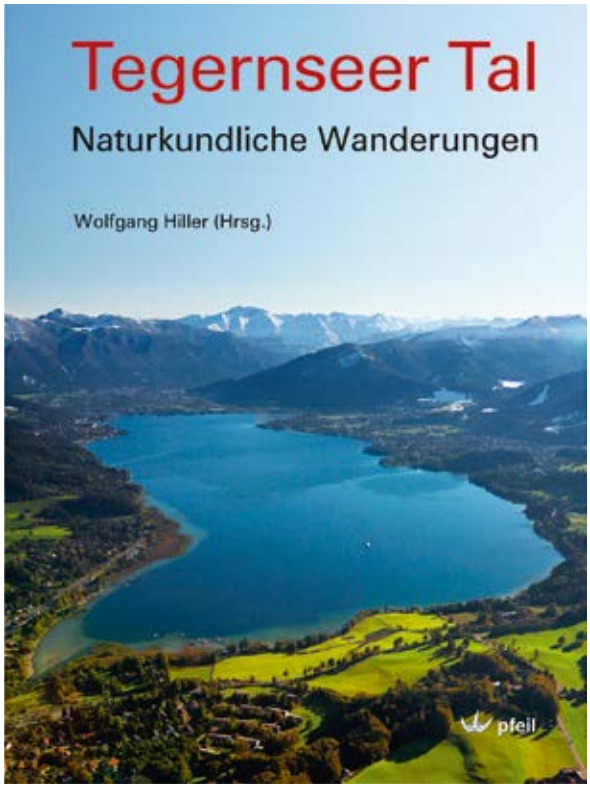
Dienstag, 4. Oktober 2016
Der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016
Referent: Dipl. Biol. Michael Schödl
Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 8. November 2016
Heimische Schmetterlinge
Lebensraum und Lebenszyklen, Buntheit und Schönheit, Besonderheiten der Ameisenbläulinge, Tipps zur Förderung der Schmetterlingswelt.
Referenten: Xaver Kreidl, Dipl. Biol. Dr. Henning Fromm
Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 6. Dezember 2016
Was macht der LBV und warum?
Vortrag
Referent: Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV
Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Unsere Buchempfehlung: Wolfgang Hiller (Hg.): Tegernseer Tal. Naturkundliche Wanderungen

Der Tegernsee und seine umgebende Landschaft sind eine Perle, deren Schönheit nach außen hin am leichtesten durch die vielfältigen Freizeitangebote sichtbar wird. Hinter diesem schönen Gesicht verbirgt sich aber noch viel mehr. Ortskundige Fachleute erklären im Buch die Erdgeschichte des Tegernseer Tals, die Bedeutung und Eigenarten der Gewässer, der Almen und des Almbetriebs sowie des Waldes. Sie öffnen dem Leser die Augen für die Pflanzengesellschaften, die das Tegernseer Tal so vielseitig machen, und für die Vogelwelt in den unterschiedlichen Lebensräumen. Nachdem der Mensch schon seit Urzeiten immer mehr Teile dieser reichen Naturlandschaft in Kultur- oder Nutzland umgewandelt hat, wird seit geraumer Zeit die Bedeutung des Naturschutzes immer deutlicher. Das Buch geht auch auf die besonders empfindlichen Zonen im Talbereich ein. 17 Wandervorschläge führen zu den bemerkenswertesten geologischen, botanischen, alm- und forstkundlichen Sehenswürdigkeiten.
Wolfgang Hiller (Hg.): Tegernseer Tal. Naturkundliche Wanderungen. Verlag Dr. Friedrich Pfeil 2015, 212 S., 24,80 €.



Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

2. Halbjahr 2016 – Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Natur- und vogelkundliche Führungen

Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder	Euro 5,–
Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder	Euro 8,–
Kinder	kostenlos!

Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!

Juni

Samstag, 18. Juni 2016

Naturapotheke: Gesundheit kommt aus dem Boden (aus der Reihe „Gemeinsam Boden gewinnen“)

In diesem Workshop haben Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren die Möglichkeit, Salben, Säfte und wohltuende Tinkturen aus Wildkräutern herzustellen. Der Workshop wird im Rahmen des Projektes „Gemeinsam Boden gewinnen“ angeboten und vernetzt geflüchtete Jugendliche mit Gleichaltrigen, die hier zu Hause sind.
Alicia Bilang, 14 Uhr
Treffpunkt: Oberschleißheim. Die genaue Anschrift wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: ca. 3 Stunden. Information und Anmeldung: 089/200 270 82 oder a-baumgarten@lbv.de. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen.

Wochenende 24. bis 26. Juni 2016

Kräuterwerkstatt für Mädchen: „Gaumenschmaus und Duftnase“

Wir entdecken die faszinierende Welt der Kräuter und essbaren Blumen. Mit frisch gesammelten Garten- und Wildkräutern aus der Bio-Gärtnerei bereiten wir leckere Salate, Kräuterquark und Smoothies zu. Du wirst Spannendes über die heilenden Eigenschaften von Kräutern und ihre vielfältige Anwendung in der Hausapotheke erfahren. Selbstgemachte Naturkosmetik, wie z. B. Duftseife und Lippenbalsam, und gemeinsame Naturerlebnisse garantieren viel Spaß an diesem kreativen Wochenende. Für Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren.
Alicia Bilang, Stefanie Sauerland (beide LBV-Naturpädagoginnen und Wildnisköchinnen)
Veranstaltungsort: Bio-Gärtnerei Nähe Ammersee (www.gaertnereiloewenzahn.de)
Anmeldung: i-kirschke@lbv.de, Tel. 09174/477541. Teilnehmergebühr: 50 € für LBV-Mitglieder, 60 € für Nichtmitglieder. Materialkosten: 8 € für Naturkosmetik (vor Ort zu bezahlen).

Juli

Samstag, 2. Juli 2016

Blumenzauber der Königsbrunner Heide bei Augsburg

Entlang des Lechs haben sich botanisch wertvolle Heideflächen erhalten, die jetzt mit ihrer Blütenpracht aufwarten. Wir werden am Vormittag die Königsbrunner Heide besuchen und nach einer Mittagspause (mit Einkehrmöglichkeit) die Schießplatzheide oder die Kissinger Heide, je nach Blütenangebot.
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz Wasserhausweg, Ecke Lech-/Egerländer Str. in Königsbrunn. Dauer: bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089/271 90 52.

Donnerstag, 7. Juli 2016

Artenvielfalt im Virginia-Depot

Trespen, Thymian, stolze Königskerzen und vieles mehr: Auf unserer naturkundlichen Wanderung über das ehemalige Virginia-Depot lernen wir viele Spezialisten des Pflanzenreichs kennen, die sich an die nährstoffarmen, trockenen und besonnten Standortbedingungen der Schotterheiden angepasst haben. Kommen Sie mit auf einen abwechslungsreichen Spaziergang und entdecken Sie, wie sich die neu geschaffenen Biotopflächen in der Lerchenau entwickeln.
Frauke Lücke, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Pulverturm an der Schleißheimer Straße (Bus 178). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Information: Tel. 089/200 270 81

Samstag, 9. Juli 2016

Biotoppflegeaktion: Sommermahd im Aubinger Moos

Gemeinsam rechen wir das Heu auf den Erlbachwiesen im Aubinger Moos ab. Durch die Mahd werden die nährstoffreichen Stellen weiter ausgehagert, gefährdete Arten wie die Mehlprimel oder der Gemeine Teufelsabbiss profitieren davon.
Norbert Horlacher, 9 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Aubing (S4, an der Georg-Böhmer-Str.) Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089/200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 0 15 20/585 37 24

Samstag, 9. Juli 2016

Bienen mal genau betrachtet (Seminar für GruppenleiterInnen)

Hans Riemann, ein Bienenfreund und Demeter-Imker, wird uns Einblicke in die Imkerei, die Lebensweise und Vorlieben unserer Honigbiene geben. Zwischen jeder Menge Aktionen und Theorie essen wir bestimmt auch das ein oder andere Honigbrot! Als erfahrener Kindergruppenleiter und Vater kennt Hans Riemann viele Spiele und Methoden, um mit Kindern das Thema Biene spannend zu erforschen.
Hans Riemann, ganztags
Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung: Tel. 09174/477541 oder E-Mail: i-kirschke@lbv.de. Kostenfrei für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen. Wegen Kinderbetreuung nachfragen bei: Alexandra Baumgarten, Tel. 089/200 270 82

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Samstag, 9. Juli 2016

Gans ohne Flugschein

Neben den Grau-, Kanada- und Nonnengänsen, die den Nymphenburger Schlosspark das gesamte Jahr über bewohnen, findet man zur Mauserzeit auch einige Kuriositäten. Zahlreiche Wasservögel mit Nachwuchs beleben den Park.
Dr. Silke Sorge, 12 Uhr
Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts vor der Freitreppe. Dauer: 3 Stunden. Sofern vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 8 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30 60 06 18 oder www.gaensewelt.de

Samstag, 9. Juli 2016

Wurzeln schlagen: Gemeinsam gärtnern (aus der Reihe „Gemeinsam Boden gewinnen“)

In diesem Workshop werden biologisches Gemüse und leckere Kräuter in Upcycling-Pflanzbehältern angebaut. Der Workshop wird im Rahmen des Projektes „Gemeinsam Boden gewinnen“ angeboten und vernetzt geflüchtete Jugendliche mit Gleichaltrigen, die hier zu Hause sind.
Barbara Deubzer, Sandrina Felder, 14 Uhr
Treffpunkt: Oberschleißheim. Die genaue Anschrift wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: ca. 3 Stunden. Information und Anmeldung: Tel. 089/200 270 82 oder E-Mail: a-baumgarten@lbv.de. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen.

Samstag, 9. Juli 2016

Blüten für Mensch und Tier: Familienexkursion an der Isar

Wir wollen zusammen erkunden, welche Blütenpflanzen an der Isar wachsen und welche Bedeutung sie als Bienenweide haben. Zur Erfrischung kosten wir Kräuterlimo, stellen einen leckeren Kräuterquark her und werden Blütenbrote dekorieren. Naturerfahrungsspiele für Jung und Alt runden den Nachmittag ab.
Stefanie Sauerland, 15 Uhr
Treffpunkt: Reichenbachbrücke/Ecke Eduard-Schmid-Str. (U1, U2, U7 Haltestelle „Fraunhoferstraße“). Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Tasse, Teelöffel, eigene Getränke, Sitzunterlage. Teilnehmerbeitrag: LBV-Mitglieder 8 €, Nicht-Mitglieder 10 €, Kinder (bis 13 Jahre) frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de. Weitere Informationen per E-Mail. Telefon: 0178/683 18 54 (nur am Veranstaltungstag eingeschaltet, hier keine Anmeldung)

Sonntag, 10. Juli 2016

Bienenprodukte anwenden (Seminar für GruppenleiterInnen)

Die Bienen sind nicht nur dafür verantwortlich, dass jede Menge unserer Obst- und Gemüsepflanzen Früchte tragen. Sie versorgen uns auch mit Honig und vielem mehr. Heute werden wir aus Bienenprodukten Salben und andere Überraschungen herstellen.
Ulrike Herrnberger, ganztags
Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung: Tel. 09174/47 75 41 oder E-Mail: i-kirschke@lbv.de. Kostenfrei für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Zzgl. 10 € Materialkosten. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen. Wegen Kinderbetreuung nachfragen bei: Alexandra Baumgarten, Tel. 089/200 270 82

Donnerstag, 14. Juli 2016

Spaziergang zu den „Baum-Exoten“

Es gibt auf der Welt schätzungsweise 25.000 verschiedene Laubbaum-Arten. Nur ein sehr kleiner Teil davon ist in Mitteleuropa heimisch. Aber auch bei uns sind so manche Exoten zu bewundern.
Dr. Eva Schneider, 17 Uhr
Treffpunkt: beim Giftgarten im Stadtgarten der Stadt München, Sachsenstr. 2 (ist auch Zugang zur Bezirkssportanlage). Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/271 90 52

Donnerstag, 14. Juli 2016

Das Biotop am Ackermannbogen

Artenvielfalt mitten in der Stadt – ja, das geht! Entdecken Sie den gefährdeten Idas-Silberfleckbläuling, die pinke Karthäusernelke, den seltenen Schweizer Moosfarn und noch viele mehr auf unserer Naturoase mitten im Siedlungsraum.
Frauke Lücke, 18 Uhr
Treffpunkt: vor dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9. Dauer: ca. 1,5 Stunden. Unbedingt „ameisendicht“ anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089/200 27 06 oder E-Mail: f-luecke@lbv.de

Sonntag, 17. Juli 2016

Auf der Suche nach den wilden Unkräutern

Was sind Unkräuter eigentlich? Pflanzen, die wachsen, obwohl die Menschen sie mit mehr oder weniger großer Anstrengung daran zu hindern versuchen. Das zeugt von einer unbändigen Kraft und hervorragenden Überlebensstrategie. Auf dem teuren Münchner Boden wird ihnen das Leben gehörig schwer gemacht, sodass man sie kaum mehr findet. Auf unserem Rundgang wollen wir sie suchen und erkennen lernen.
Dr. Eva Schneider, 10 Uhr
Treffpunkt: Am Tucherpark 7, Haupteingang des Hotel Hilton, Haltestelle „Am Tucherpark“ (Bus 54). Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/271 90 52

Sonntag, 24. Juli 2016

Heuschrecken und Schmetterlinge im Forstenrieder Park

Wolfgang Langer, 10 Uhr
Treffpunkt: Bei den Schautafeln im Eichelgarten an der Römerstraße zwischen der Autobahn und Buchendorf. Dauer: 2–3 Stunden. Information: Tel. 089/7 85 16 47

Sonntag, 24. Juli 2016

Naturkundlicher Spaziergang durch den Perlacher Forst

Im Sommer kann man im Wald viele Kräuter, Blumen, Bäume, Vögel und andere Tiere beobachten. Außerdem lässt sich im Perlacher Forst die Ökologie des Waldes gut nachvollziehen.
Dr. Eva Schneider, 13 Uhr
Treffpunkt: Giesinger Waldhaus, Säbener Platz (U1 bis Mangfallplatz, dann 15 Gehminuten bis zur Oberbiberger Str.). Dauer: ca. 4 Stunden. Sofern vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089/271 90 52

Mittwoch, 27. Juli 2016

Radltour zu den Münchner Naturdenkmälern (Teil 1)

Die Stadt München hat 100 Bäume unter besonderen Schutz gestellt. Auf einer Radltour durch die Stadt wollen wir einen Teil dieser Naturdenkmäler besuchen und bestaunen. Diese Tour beginnt im Stadtzentrum und endet am Wiener Platz.
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr
Treffpunkt: Brunnen am Sendlinger-Tor-Platz. Tagesexkursion. Dauer bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089/271 90 52

Mittwoch, 27. Juli 2016

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Heimische Kleinlibellen (Zygoptera) und Großlibellen (Anisoptera). Vortrag und Bestimmungsmerkmale anhand von Exuvien.
Christine Fischer, 18.30 Uhr
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/651 48 16 oder 0178/393 13 54

August

Mittwoch, 3. August 2016

Radltour zu den Münchner Naturdenkmälern (Teil 2)

Die Stadt München hat 100 Bäume unter besonderen Schutz gestellt. Auf einer Radltour vom Stadtzentrum zum Westfriedhof wollen wir einen Teil dieser Naturdenkmäler besuchen.
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr
Treffpunkt: Odeonsplatz, am Tor zum Hofgarten. Dauer: bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089/2719052

Samstag, 6. August 2016

Naturkundliche Sommer-Radltour

Mit dem Rad fahren wir durch die Sommerblumenpracht an der Fröttmaninger Heide, zum Schlosskanal und zum Schleißheimer Schloss, mit Einkehr im gemütlichen Biergarten, und über den Schleißheimer Flugplatz zur Panzerwiese.
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Kieferngarten (U6). Keine Rundfahrt! Wir werden die Tour an der Haltestelle Dülferstraße (U2) beenden. Dauer: 5–6 Stunden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089/2719052

Samstag, 6. August 2016

Biotoppflegeaktion: Spätsommermahd auf der Allacher Heide

Gemeinsam wollen wir auf der Allacher Heide Heu zusammenrechen. Gemeinsam macht die Naturschutzarbeit inmitten von Heuschreckengezirpe noch mehr Spaß.
Christian Köbele, 9 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Allach (S2, an der Georg-Reismüller-Straße). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Samstag, 27. August 2016

Radltour zu alten Bäumen

Auf beschaulichen Wegen von Fürstenfeldbruck nach Dachau finden sich noch uralte Baumveteranen, z. B. die mehr als 1000-jährige Linde in Puch oder die über 700 Jahre zählende Eiche in Eisolzried. Streckenlänge: ca. 35 km, mittags Einkehrmöglichkeit. Bitte auf jeden Fall vorher anrufen, ob die Tour stattfinden kann. Tel.: 089/2719052
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle der S4 Fürstenfeldbruck (Rückfahrt nach München vom S-Bahnhof Dachau aus). Dauer: bis ca. 16 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €.

Samstag, 27. August 2016

Europäische Nacht der Fledermäuse im Englischen Garten / Fledermausfest am Rumford-Schlössl

In der Nähe des Chinesischen Turms feiern wir heute ein fröhliches Fest rund um die Fledermaus. Es erwarten Sie Spiele, Bastelaktionen und viel Spaß für Groß und Klein. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es gibt Öko-Kaffee und Öko-Kuchen.
AK Fledermäuse, 14.00–18.30 Uhr

Am Abend Fledermausführung:

Für uns unhörbar huschen sie in Dämmerung und Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse! Erfahren Sie bei diesem abendlichen Spaziergang alles über diese faszinierenden Tiere. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten.
AK Fledermäuse, 19.15 Uhr Treffpunkt: Haltestelle Chinesischer Turm (Bus 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: etwa 1,5 Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

September

Samstag, 3. September 2016

Naturkundl. Wanderung: Mühltal – Leutstetten – Wildmoos

Diese Wanderung wird uns auf einem Rundweg vom Mühltal aus durch die spätsommerliche Landschaft führen, vorbei an heiligen Quellen und Orten von Leutstetten durch das Wildmoos und letztlich wieder zurück zum S-Bahnhof Mühltal (mit Biergarten).
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am ehemaligen S-Bahnhof Mühltal. Dauer: 5–6 Stunden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten bitte anrufen: Tel. 089/2719052

Mittwoch, 7. September 2016

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Schmetterlingsvortrag; Thema wird noch bekannt gegeben.
Dr. Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

Samstag, 10. September 2016

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 27. August 2016
AK Fledermäuse, 18.45 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Chinesischer Turm (Bus 54 Richtung Lorettoplatz)
Dauer: etwa 1,5 Stunden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Entfällt bei starkem Regen oder Wind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 12. September 2016

Faszination Isartal – ein gefährdetes Juwel vor den Toren Münchens

Durch die Nähe zum Münchner Stadtgebiet ist das Isartal einem wachsenden Nutzungsdruck durch Erholungsuchende ausgesetzt. In den letzten fünf Jahren hat die Freizeitnutzung eine Dimension erreicht, die es Fachleuten fraglich erscheinen lässt, ob die bisherige Artenvielfalt zu halten ist. Der Referent kennt das Isartal von Kindesbeinen an und konnte verfolgen, wie Tier- und Pflanzenarten ihre Lebensräume verlieren. Vorgestellt werden besonders wertvolle Arten wie Uhu, Waldschnepfe, Kreuzotter und bedrohte Pflanzen und Lebensräume wie Schluchtwälder und Totholzbereiche des Isartals.
Manfred Siering, 19.30 Uhr
Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Freitag, 16. September 2016 („Nacht der Umwelt“)

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

Nähere Erläuterung: siehe Exkursion am 27. August 2016
AK Fledermäuse, 18.45 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Chines. Turm (Bus 54 Richtung Lorettoplatz)
Dauer: etwa 1,5 Stunden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Entfällt bei starkem Regen oder Wind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Samstag, 17. September 2016

Biotoppflegeaktion: Herbstmahd auf den Streuwiesen nahe Gröbenzell

Gemeinsam wollen wir das Heu von der Herbstmahd zusammenrechen. Dadurch sichern wir die Entwicklung der artenreichen Streuwiesen für das kommende Jahr.
Katharina Spannraft, 10 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Lochhausen (S3, an der Lochhauser Str.). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Samstag, 17. September 2016

Alleskönner Kornelkirsche: Ernte und Zubereitung von Marmelade

Bei einem Spaziergang entdecken wir die große Vielfalt an Wildfrüchten – Kornelkirsche, Hagebutte, Weißdorn, Schlehen und Co. – und erfahren mehr über ihre Anwendung in Küche und Hausapotheke. Mit den geernteten Beeren kochen wir Marmelade und kosten u. a. selbstgemachte Chutneys, Speiseeis und Likör.

Alicia Bilang, 14.30 Uhr

Treffpunkt: Ackermannstraße, Ecke Spiridon-Louis-Ring. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: kleines Einmachglas, Teller, Becher, Löffel. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 8 € (inkl. Material), Nicht-Mitglieder 10 €, Kinder frei. Anmeldung / Information: E-Mail: bilang@web.de oder Tel. 089 / 3 56 95 46, 0171 / 7 88 47 43 (nur am Veranstaltungstag)

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Sonntag, 18. September 2016

Gans bewegt

Zur Zugzeit suchen Gänse und andere Wasservögel aus entfernten Gegenden das Münchner Stadtgebiet auf. Doch die auf Aussetzungen zurückgehenden Gänse kennen die regulären Zugwege nicht. Erfahren Sie, wie die Vögel das Problem gelöst haben.

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts vor der Freitreppe. Dauer: 3 Stunden. Sofern vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 8 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder www.gaensewelt.de

Sonntag, 18. September 2016

Wildfrüchte und Beeren im Spätsommer

Diese kleine Exkursion vermittelt Informationen zu Ökologie und Kulturgeschichte von Holunder, Eberesche, Kornelkirsche, Sanddorn und Co. Die vorgefundenen Früchte verarbeiten wir vor Ort zu einem schmackhaften Wildfrüchtetee. Außerdem gibt es Kostproben von diversen selbstgemachten Wildfruchtmarmeladen und zum Abschluss einen leckeren Likör und die Rezepte.

Stefanie Sauerland, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang des Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ), Englschalkinger Str. 166. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Tasse, Teelöffel, Schnapsglas. Teilnehmerbeitrag: LBV-Mitglieder 8 €, Nicht-Mitglieder 10 €, Kinder (bis 13 Jahre) frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de. Weitere Informationen per E-Mail. Telefon: 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag eingeschaltet, hier keine Anmeldung)

Samstag, 24. September 2016

Fortbildung für GruppenleiterInnen:
Kornelkirsche, Hagebutte und Co. Erste Schritte mit den Wildfrüchten des Herbstes

Beinahe in jedem Stadtpark sind einheimische Wildfrüchte zu finden. Es macht Kindern unglaublich viel Spaß, selber zu ernten und in der Outdoor-Küche z. B. Marmelade zu kochen. Aber was ist essbar und was giftig? In diesem Praxisseminar erfahren MultiplikatorInnen das und vieles mehr (praktische Tricks zum Ernten und Verarbeiten der Früchte, naturpädagogische Spiele und Bastelaktionen für die Gruppenstunde).

Alicia Bilang und Stefanie Sauerland (beide LBV-Naturpädagoginnen und Wildnisköchinnen), ganztags

Veranstaltungsort: in München (genauere Informationen bei der Anmeldung). Anmeldung unter: i-kirschke@lbv.de. Kostenlos für LBV-NaturgruppenleiterInnen, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder; zzgl. 3 € Materialgeld. Bitte mitbringen: leeres Marmeladenglas, Teller, Löffel, Becher, Brotzeit und Getränk.

Samstag, 24. September 2016

Neue Gedanken zum Thema Flucht und gemeinsames Kochen (aus der Reihe „Gemeinsam Boden gewinnen“)

An diesem Vormittag machen sich junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren einmal ganz andere Gedanken zum Thema Flucht. Denn Flucht kann mehr sein als das Verlassen der Heimat. Wer viel denkt, hat meist auch Hunger und möchte gerne praktisch aktiv werden. Darum werden wir nachmittags gemeinsam mit Jugendlichen einer Flüchtlingsunterkunft ein Essen am Lagerfeuer zubereiten. Es gibt vegetarische Gerichte und Fisch.

Caroline Hosmann, 10–12 Uhr

Barbara Deubzer, Sandrina Felder, 14–ca. 17 Uhr

Treffpunkt: Oberschleißheim. Die genaue Anschrift wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 82 oder E-Mail: a-baumgarten@lbv.de. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen.

Dienstag, 27. September 2016

Erfahrungsaustausch der NaturkindergruppenleiterInnen

Die LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über Erfahrungen, Probleme, Ideen und Entwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: Geschäftsstelle des LBV München, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 200 270 82.

Oktober

Samstag, 1. Oktober 2016

Kochen mit Wildfrüchten (aus der Reihe „Gemeinsam Boden gewinnen“)

Aus Früchten, die wir in der Natur ernten, stellen Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren Saft, Marmelade und Tee her. Der Workshop wird im Rahmen des Projektes „Gemeinsam Boden gewinnen“ angeboten und vernetzt geflüchtete Jugendliche mit Gleichaltrigen, die hier zu Hause sind.

Alicia Bilang, 14 Uhr

Treffpunkt: Oberschleißheim. Die genaue Anschrift wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: ca. 3 Stunden. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 82 oder E-Mail: a-baumgarten@lbv.de. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen.

Sonntag, 2. Oktober 2016

Let’s bird: Grundkurs Vogelbeobachtung und -bestimmung

An einem einführenden Theorienachmittag werden die TeilnehmerInnen fachkundig an verschiedene Aspekte der Vogelbeobachtung und -bestimmung herangeführt. Neben Theoretischem und Praktischem zu Ferngläsern und Bestimmungsliteratur werden die häufigsten Münchner Wintervogelarten besprochen und visuelle Bestimmungshilfen gegeben. Zwei Exkursionen (So., 9.10., 15 Uhr und Sa., 15.10., 9 Uhr, je ca. 2,5 Stunden) bieten die Möglichkeit, gemeinsam das Gelernte in der Natur anzuwenden.

Gabriele Glück, 14 Uhr

Treffpunkt: Geschäftsstelle des LBV München, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: 4 Stunden mit Pausen. Treffpunkte für die Exkursionen (im Münchner Stadtgebiet) werden am ersten Kurstag bekannt gegeben. Kosten für den dreiteiligen Kurs: LBV-Mitglieder 49 €, Nichtmitglieder 59 €. Teilnehmerzahl: max. 12. Falls vorhanden, Fernglas mitbringen. Anmeldung (bis 9. 9.) und Informationen bei Dr. Sophia Engel unter Tel. 089 / 20 02 70 75.

Samstag, 8. Oktober 2016

Biotoppflegeaktion: Herbstmahd auf der Langwieder Heide

Die Pflanzen haben jetzt ausgesamt, Nährstoffe werden bald in den Boden eingezogen. Mit der Herbstmahd nehmen wir Nährstoffe von der Fläche und sorgen für gute Wuchsbedingungen im nächsten Jahr.
Christian Köbele, 10 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Langwied (S3, in der Unterführung.) Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin: Tel. 01520/5853724

Montag, 10. Oktober 2016

Jahreshauptversammlung mit Ehrung langjähriger Mitglieder und Nachwahlen

Unsere 1. Vorsitzende berichtet von den Ereignissen des vergangenen Jahres. Zudem führen wir Nachwahlen durch. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.
Dr. Irene Frey-Mann, 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz. Information: 089/2002706

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Infoabend: Ehrenamt Naturkinder-/Jugendgruppenleitung

Sie können sich vorstellen, mit Kindern oder Jugendlichen die Schönheit der Natur spielerisch zu erforschen? Derzeit gibt es 30 Naturkinder- und Jugendgruppen, die Parks, Flussufer und „Unkrautfluren“ in München und den Landkreisgemeinden durchstreifen. Der LBV sucht aber weitere ehrenamtliche GruppenleiterInnen und bildet diese zu LBV-NaturpädagogInnen aus.
Alexandra Baumgarten, 18 Uhr
Treffpunkt: Geschäftsstelle des LBV München, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/20027082.

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Der Kranich in und über Bayern

Kraniche sind in Bayern bisher eher eine Seltenheit. Aktuelle Beobachtungen belegen nun, dass seit 2008 die Zahl ziehender Kraniche im Herbst zunimmt. Aber auch als Brutgebiet wird Bayern für die anmutigen Vögel immer attraktiver. In diesem Vortrag soll auf die aktuellen Entwicklungen von Zug, Rast und Brut des Kranichs in Bayern eingegangen werden.
Dr. Miriam Hansbauer, 20 Uhr
Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information: Tel. 089/8544159

Samstag, 15. Oktober 2016

Den Vögeln in die Nester geschaut

Jeden Herbst werden weit über 1.000 Nistkästen im Auftrag der Stadt München geleert und begutachtet. Die Überreste der vergangenen Brutsaison in den Kästen können viel über die Ereignisse des Sommers erzählen und Auskunft geben über das Leben der Vögel, das sonst nur im Verborgenen stattfindet. Wer neugierig ist und dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Wir werden die Nistkästen am Bogenhauser Böhmerwaldplatz erkunden.
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 11 Uhr
Treffpunkt: Böhmerwaldplatz, U-Bahnausgang Böhmerwaldplatz (U4 Richtung Arabellapark). Dauer: ca. 2 Stunden. Zu dieser Jahreszeit kann es schon sehr kalt sein. Bitte warm anziehen. Information: Tel. 089/2719052

Samstag, 15. Oktober 2016

Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg

Die geheimnisvollen Jäger der Nacht haben ihr Revier besetzt. Wir begeben uns heute auf die Suche nach ihnen. Mit Sicherheit sitzen die Waldkäuze vor dem Eingang ihrer Baumhöhle, sodass wir sie genauer betrachten können. Bei dieser Eulenpirsch erfahren Sie natürlich alles Wissenswerte über das Verhalten und die Lebensweise dieser faszinierenden Vögel.
Werner Borok, 14 Uhr
Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: ca. 2 Std. Information: Tel. 089/7592226 oder 0160/6778378. Bitte Fernglas nicht vergessen. Für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Samstag, 15. Oktober 2016

Wurzeln schlagen: Gemeinsam gärtnern und ernten (aus der Reihe „Gemeinsam Boden gewinnen“)

Nachdem sich das Jahr dem Ende neigt, ernten wir heute die letzten Sommerfrüchte und Herbstknollen und machen die Pflanzstätten winterfest. Wie das am besten gelingt, können die TeilnehmerInnen im Alter von 17 bis 25 Jahren an diesem Nachmittag ausprobieren. Der Workshop wird im Rahmen des Projektes „Gemeinsam Boden gewinnen“ angeboten und vernetzt geflüchtete Jugendliche mit Gleichaltrigen, die hier zu Hause sind.
Barbara Deubzer, Sandrina Felder, 14 Uhr
Treffpunkt: Oberschleißheim. Die genaue Anschrift wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: ca. 3 Stunden. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027082 oder E-Mail: a-baumgarten@lbv.de. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte eigene Getränke, Verpflegung und wettergerechte Kleidung mitbringen.

Sonntag, 16. Oktober 2016

Schmetterlinge im Herbst

Auch in dieser Jahreszeit fliegen noch etliche Schmetterlinge. Wir werden aber auch Raupen suchen.
Christine Neumann, Dr. Annette von Scholley-Pfab, 10 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle „Menterschwaige“ (Tram 15/25). Dauer: 2–3 Stunden. Information: Tel. 089/6514816

Sonntag, 16. Oktober 2016

Unter Eichen: Zubereitung von Eichelkaffee und Wildfrüchtetee

Auf einem Herbstspaziergang durch Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald bestimmen wir Wildfrüchte des Herbstes (z. B. Hagebutte, Weißdorn, Eichel) und besprechen ihre Heil- und Giftwirkung auf Menschen und Tiere. Geeignete Früchte sammeln wir, um vor Ort einen Wildfrüchtetee zu kochen. Außerdem brauen wir Eichelkaffee und erfahren Interessantes zu Ersatzkaffees. Zum Abschluss gibt es einen leckeren Likör und die Rezepte.
Stefanie Sauerland, 14 Uhr
Treffpunkt: An der Haltestelle der Tram 17 Amalienburgstraße. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Tasse, Teelöffel, Schnapsglas. Teilnehmerbeitrag: LBV-Mitglieder 8 €, Nicht-Mitglieder 10 €, Kinder (bis 13 Jahre) frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de. Weitere Informationen per E-Mail. Telefon: 0178/6831854 (nur am Veranstaltungstag eingeschaltet, hier keine Anmeldung)

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Vom Ei zum Falter – Fotos und kurze Filme zu einer faszinierenden Entwicklung.
Christine Neumann, 18.30 Uhr
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

Donnerstag, 20. Oktober 2016
Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt
Erfahrungsaustausch über die Entwicklung ausgewählter LBV-Pflegeflächen und Vorstellung der Zwischenergebnisse laufender Projekte des Arbeitskreises. Alle an der Natur Interessierten sind herzlich eingeladen.
AK Natur in der Stadt, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Geschäftsstelle des LBV München, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027081.

Samstag, 22. Oktober 2016
Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (Seminar für NaturgruppenleiterInnen)
Dieser Seminartag passt sich an die Bedürfnisse und Wünsche der TeilnehmerInnen an. Vormittags findet eine theoretische Einheit zur gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg statt. Ergänzend besprechen wir dazu auch die Grundhaltungen im Gespräch nach Satyr und Rogers. Der Nachmittag steht dann zum Üben und Ausprobieren von schwierigen Gesprächssituationen zur Verfügung.
Andrea Hecht, ganztags
Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung: Tel. 09174/477541 oder E-Mail: i-kirschke@lbv.de. Kosten: LBV-NaturkindergruppenleiterInnen 5 €, LBV-Mitglieder 20 €, Nicht-Mitglieder 40 €. Bitte eigene Getränke und Verpflegung mitbringen. Wegen Kinderbetreuung nachfragen bei: Alexandra Baumgarten, Tel. 089/20027082.

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Samstag, 22. Oktober 2016
Gans in Familie
Gänse leben in lebenslänglicher Einehe und pflegen zugleich regelmäßig Kontakte zu Familienangehörigen und „Bekannten". Einige lokale Gänsepopulationen, aber auch Enten, Schwäne und Blessrallen verbringen den Winter gemeinsam im Nymphenburger Schlosspark. Erfahren Sie spannende Geschichten aus dem Leben der Gänse.
Dr. Silke Sorge, 13 Uhr
Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts vor der Freitreppe. Dauer: 2 Stunden. Sofern vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 8 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618 oder www.gaensewelt.de

Samstag, 22. Oktober 2016
Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg
Werner Borok, 14 Uhr
Nähere Erläuterung: siehe Führung am 15. Oktober 2016

Sonntag, 23. Oktober 2016
Abschlussfest (aus der Reihe „Gemeinsam Boden gewinnen")
Das Jahr über haben Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren, die in Deutschland zu Hause sind, gemeinsam mit Jugendlichen, die hierher flüchteten, das Thema Boden auf vielfältige Weise „beackert". Sie haben sich vernetzt und ihre Freundschaften haben Wurzeln geschlagen. Das darf gefeiert werden. Bei Musik, Leckereien und Lagerfeuer wollen wir nochmals festlich zu kulturellem Austausch zusammenkommen.
Alexandra Baumgarten, Alicia Bilang, Barbara Deubzer, Sandrina Felder, 14 Uhr
Treffpunkt: Oberschleißheim. Die genaue Anschrift wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: ca. 3 Stunden. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027082 oder E-Mail: a-baumgarten@lbv.de. Die Veranstaltung ist kostenlos.

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg
Mittwoch, 26. Oktober 2016
Das Reich der Pilze
Der Referent geht in seinem Vortrag auf Pilze als Abfallbeseitiger, Lebenspartner der Bäume und Delikatesse in der Küche ein.
Edmund Garnweidner, 20 Uhr
Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information: Tel. 089/8544159

November

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Mittwoch, 9. November 2016
Führung durch das Münchner Klärwerk Gut Großlappen
Aus den Augen, aus dem Sinn: Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet, nachdem die Morgentoilette beendet, das Geschirr gespült und die Wäsche gewaschen ist? Zur Abwasserableitung in München dient ein Kanalnetz mit 1.150 km Rohrleitungen. Aus rund 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 160 Millionen Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken.
Werner Reuter, 14 Uhr
Informationen zu Anfahrtsweg und Treffpunkt erhalten die Teilnehmer/Innen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 12. November 2016
Jahreszeiten – Jahreskreis im Paterzeller Eibenwald
Je nach Jahreszeit variieren die Sonnenaufgangszeiten und Temperaturen. Tiere und Pflanzen reagieren intensiv mit. Um diesem zyklischen Geschehen nachzuspüren, besuchen wir den Paterzeller Eibenwald und die über 1000-jährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten.
Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr
Treffpunkt: Gasthof „Eibenwald" in Paterzell. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information: Tel. 089/2719052. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten bitte unter gleicher Nummer anrufen.

Samstag, 12. November 2016
Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg
Werner Borok, 14 Uhr
Nähere Erläuterung: siehe Führung am 15. Oktober 2016

Montag, 14. November 2016
Die Heidelerche in den Hopfengärten der Hallertau
Der Bestand der Heidelerche in Deutschland ist seit den 1960er-Jahren stark zurückgegangen. Im Landkreis Pfaffenhofen existiert mitten in der intensiv-landwirtschaftlichen Landschaft der Hallertau eine kleine Population. 2010 rief die örtliche LBV-Gruppe ein Projekt ins Leben, mit dem geeignete Lebensräume für die Heidelerchen geschaffen werden sollten. Durch umfängliche Pflegemaßnahmen gelang es inzwischen, den Rückgang der Art im Landkreis zu stoppen und neue Reviere für sie zu schaffen.
Prof. Dr. Hans-Joachim Leppelsack, 19.30 Uhr
Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg
Mittwoch, 16. November 2016
Fischmöwe, Reiherläufer und Adler – eine naturkundliche Reise durch den Oman
Der Oman ist ein Sultanat auf der arabischen Halbinsel, das sich in den letzten Jahren dem Tourismus behutsam geöffnet hat. Durch seine Lage am Rande der Westpaläarktis ist eine Reise für Ornithologen äußerst attraktiv und der Orient noch in vielen Teilen des Landes unmittelbar spür- und erlebbar.

Thomas Grüner, 20 Uhr
Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing).
Information: Tel. 089/8544159

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Montag, 21. November 2016
Führung durch das Geothermie-Kraftwerk in Unterhaching
München liegt im sogenannten „nordalpinen Molassebecken". Tief unter der Erdoberfläche befindet sich ein riesiger Vorrat an heißem Wasser, der relativ einfach angezapft werden kann – die ideale Voraussetzung für die Nutzung von Erdwärme zur Wohnungsbeheizung. Zur Einführung sehen wir einen Film, anschließend folgt ein Rundgang durch die Anlagen.
Werner Reuter, 14 Uhr
Informationen zu Anfahrtsweg und Treffpunkt erhalten die Teilnehmer/Innen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, E-Mail: wreuter@t-online.de

Mittwoch, 23. November 2016
Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge
Rückblick auf das Jahr 2016 und gemütliches Beisammensein; jeder darf Fotos zeigen.
Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, 18.30 Uhr
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Sonntag, 27. November 2016
Gans in Familie
Dr. Silke Sorge, 13 Uhr
Nähere Erläuterung: siehe Führung am 22. Oktober 2016

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Dienstag, 29. November 2016
Führung durch den Erdgasspeicher Wolfersberg bei Oberpframmern
Erst hören wir einen Vortrag über die unterirdischen Lagerstätten und deren Auffindung sowie die Strategie und Technik der Gasein- und -auslagerung. Ausgestattet mit RWE-Kitteln und Schutzhelmen werden wir dann durch die Betriebsanlagen geführt.
Werner Reuter, 10 Uhr
Informationen zu Anfahrtsweg und Treffpunkt erhalten die Teilnehmer/Innen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, E-Mail: wreuter@t-online.de

Dienstag, 29. November 2016
Vorweihnachtliches geselliges Beisammensein
Alle Mitglieder und Freunde des LBV sind herzlich eingeladen.
Würmtalgruppe des LBV, 19 Uhr
Bürgerhaus Gräfelfing (1 Min. vom S-Bahnhof Gräfelfing).
Information: Tel. 089/8544159

Dezember

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Sonntag, 4. Dezember 2016
Gans in Familie
Dr. Silke Sorge, 11 Uhr
Nähere Erläuterung: siehe Führung am 22. Oktober 2016

Sonntag, 4. Dezember 2016
Die Knospen der Bäume
Unsere Laubbäume bilden bereits im Sommer die Knospen für den nächsten Frühling aus. So ist es gar nicht schwierig, im Winter die laublosen Bäume anhand ihrer Knospen zu bestimmen. Baumknospen sind jedoch nicht nur zur Bestimmung geeignet, sie erzählen noch vieles mehr, z. B. von Überwinterungs- und Überlebensstrategien.
Dr. Eva Schneider, 11 Uhr
Treffpunkt: Scheidplatz (U2, U3), U-Bahn-Ausgang Luitpoldpark.
Information: Tel. 089/2719052

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen
Donnerstag, 8. Dezember 2016
Führung durch die Hofpfisterei
Die Hofpfisterei in München existiert seit fast 700 Jahren. Nachdem es die Familie Stocker in den 80er-Jahren gewagt hat, die Brote der Hofpfisterei nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist sie heute eine zukunftsorientierte, mustergültige Großbäckerei. Besuchen Sie die Ökopioniere in ihrer Backstube und probieren Sie die köstlichen Backwaren.
Werner Reuter, 16.30 Uhr
Informationen, u. a. zum Treffpunkt, erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 10. Dezember 2016
Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg
Werner Borok, 14 Uhr
Nähere Erläuterung: siehe Führung am 15. Oktober 2016

Montag, 12. Dezember 2016
Deutschlands Wildbienen
In Deutschland sind über 570 Arten von Wildbienen heimisch, ein Großteil davon ist laut Roter Liste gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Dabei kann einigen leicht im eigenen Garten durch das Anbieten geeigneter Nisthilfen geholfen werden. Im Vortrag werden einige der interessantesten Wildbienen-Vertreter, ihre Biologie und ihre faszinierenden Verhaltensweisen vorgestellt.
Dr. Andreas Fleischmann, 19.30 Uhr
Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Impressum

NaturschutzReport, 2. Halbjahr 2016, 34. Jahrgang, Heft Nr. 66

Herausgeber:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089/2002706

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

Redaktion: Susanne Lackermeier

Lektorat: Siegfried Braun, Susanne Lackermeier

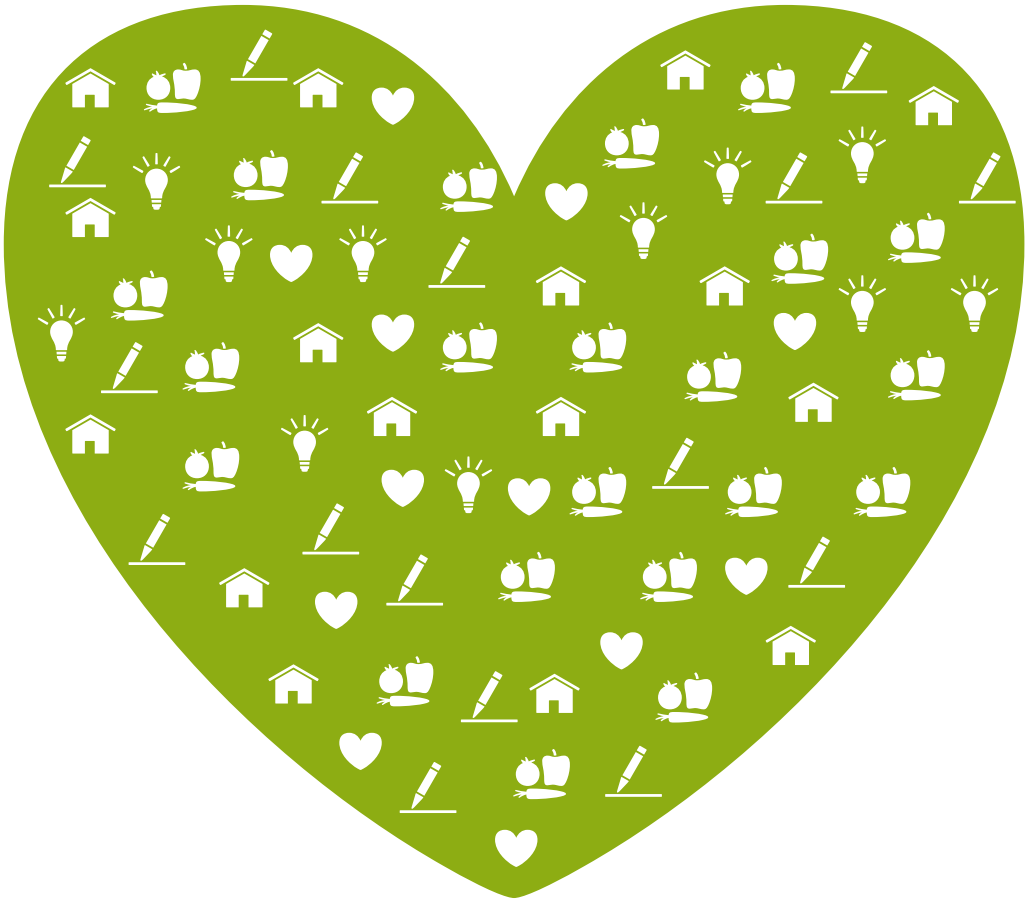
Anzeigenbetreuung:
KASTNER AG – das medienhaus, Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:
KASTNER AG – das medienhaus, Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Auflage: 7.200 Expl.

Titelbild: Erlenzeisig – Foto: Nadine Wolf / LBV-Archiv

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich.
Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten.
Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.
Redaktionsschluss für Ausgabe 1. Halbjahr 2017: 30. Sept. 2016



I like my Girokonto

Wie muss eine Bank sein, damit man sie liken kann? Konsequent grün, fair und transparent! Das ist die erste sozial-ökologische Bank.

www.gls.de
Filiale München
Bruderstr. 5a

GLS Bank
das macht Sinn

Pfister Öko-Bauernbrote

- Zutaten aus Ökologischer Landwirtschaft
- aus reinem Natursauerteig
- ohne Zusatzstoffe
- bei milder Hitze doppelt lange gebacken
- mit kräftig herzhafter Kruste

www.hofpfisterei.de

Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH | Kreittmayrstr. 5 | 80335 München

Hofpfisterei

GENUSS & NATÜRLICHKEIT